



Geschäftsbericht 2013



Inhalt:

	Inhaltsverzeichnis	01
▲	Der GeoSN	03
▲	Landesvermessung	04
	Vom Basis-DLM zur Digitalen Topographischen Karte	04
	Drei-Länder-Präzisions-Satellitenmesskampagne	05
▲	Liegenschaftskataster	07
	Grundsteuerkataster/Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)	07
	Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure und untere Vermessungsbehörden	11
	Katasteraufsicht	12
	Staats- und Landesgrenzen	13
▲	Geodateninfrastruktur	14
	Geschäftsstelle Oberer Gutachterausschuss	14
	GeoSN im Rahmen von E-Government und GDI im Freistaat Sachsen	14
	GDI-Servicezentrum (GSZ)	15
	E-Government-Basiskomponente Geodaten	16
	Steuerung und Koordinierung der GDI Sachsen	18
	Bereitstellung von amtlichen Geobasisdaten über Webanwendungen	19
	Systemverwaltung	21
▲	Zentrale Aufgaben	23
	Bereich Organisation	23
	Bereich Rechnungswesen	24
	Recht	25
	Personal	26
	Aus- und Fortbildung	28
	Geodatenvertrieb/Geodatenservice	30
	Öffentlichkeitsarbeit 2013	32
▲	Organigramm	38
▲	Auszug aus dem Lagebericht und Jahresabschluss 2013	39



Foyer des GeoSN im Februar 2013



Der GeoSN

Das Jahr 2013 war für den GeoSN geprägt von mehreren wichtigen Ereignissen, wobei die Übergabefeier für unser Dienstgebäude am 19. März und die Freischaltung der Basiskomponente Geodaten (GeoBAK 2.0) am 14. Juni besonders hervorzuheben sind. Beide Termine stehen symbolisch für den Wandel, in dem sich der GeoSN befindet. Schafft unser frisch saniertes Gebäude am Olbrichtplatz 3 die äußere Hülle und sehr gute Arbeitsbedingungen im Innern, steht die GeoBAK 2.0 respektive der Sachsenatlas für eine grundlegende Neuausrichtung des GeoSN.

Geobasisdaten werden nicht mehr vorrangig analog für einen begrenzten Nutzerkreis, sondern über ein leistungsfähiges Geoportal für Anwendungen in der Verwaltung, der Wirtschaft und im Privaten rund um die Uhr zur Verfügung gestellt – sie sind inzwischen Teil des „täglichen Lebens“.

Doch auch aus den anderen Bereichen des GeoSN sind bemerkenswerte Entwicklungen zu vermelden. So wurde die integrierte Bearbeitung des Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystems (ATKIS) in die Produktion eingeführt und am Jahresende stand mit dem Landkreis Görlitz der erste Landkreis des Freistaates Sachsen unmittelbar vor der Einführung des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS), dem in den nächsten Monaten sukzessive die anderen Landkreise und Kreisfreien Städte folgen werden.

Einen wesentlichen Raum nahm die 2013 begonnene Organisationsuntersuchung ein, die die Identifizierung eines 25%igen Stellenabbaupotentials zum Ziel hatte. Über deren Ergebnisse und die daraus resultierende Umsetzung wird zu gegebener Zeit zu berichten sein.

Für detaillierte Informationen zu den angesprochenen Projekten und Berichte über weitere Aktivitäten des GeoSN im Jahr 2013 darf ich Sie auf die Folgeseiten dieses Geschäftsberichtes verweisen.

Dr. Werner Haupt
Geschäftsführer GeoSN



Vom Basis-DLM zur Digitalen Topographischen Karte - Einführung einer integrierten Bearbeitung



Bildschirmarschnitt integrierte Bearbeitung

Anfang 2013 wurde im Bereich Landschaftsmodell/Grundmaßstab eine neue Technologie zur Führung des Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystems in Produktion genommen. Das neue Verfahren unterscheidet sich vom Altverfahren im Wesentlichen in zwei Punkten. Zum einen ermöglicht es die Umsetzung der durch die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland entwickelten neuen Datenmodellierung, zum anderen erlaubt es den einzelnen Mitarbeitern eine durchgängige integrierte Bearbeitung vom Verändern des Datenbestandes bis hin zur Ableitung und Bearbeitung einer aktuellen Digitalen Topographischen Karte. Die Technologieumstellung ging einher mit einer personellen Neu- und Umbesetzung des Referates und einem Umzug innerhalb des GeoSN nach Abschluss der großen Baumaßnahme.



Vorstellung der neuen Technologie für interessierte
Tagungsteilnehmer des ICC im GeoSN

Primäre Aufgaben für das Jahr 2013 waren die schrittweise Einarbeitung der Mitarbeiter, die Bereinigung der umstellungsbedingten Unstimmigkeiten und der Erhalt der Spitzenaktualität im Datenbestand. Diese Aufgaben konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde mit der Turnusaktualisierung begonnen, und die ersten Digitalen Topographischen Karten zur Produktionsreife gebracht.

Die neue Technologie konnte anlässlich der 26. Internationalen Kartographischen Konferenz ICC 2013 und auch auf der 30. Tagung der Arbeitsgruppe ATKIS der AdV vorgestellt werden und traf auf reges Interesse.

Bildschirmarbeitsplatz mit Dualmonitor



Drei Länder-Präzisions-Satellitenmesskampagne



Messung auf dem Brocken (ST)



Nachtmessung in Langenorla (TH)



Abschluss in Pfiffelbach mit Mitarbeitern der Mess-trupps aller beteiligten Bundesländer am 27.06.2013

Im Juni 2013 führte der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) gemeinsam mit den Landesvermessungsämtern Thüringens und Sachsen-Anhalts eine 4-wöchige, grenzüberschreitende Satellitenmesskampagne durch. Dabei waren mehrere Messtrupps der beteiligten Länder in zwei zehntägigen Beobachtungszeiträumen rund um die Uhr tätig.

Zweck der Messungen war die Bestimmung hochgenauer 3D-Koordinaten ausgewählter Geodätischer Grundnetzpunkte (GGP). Diese Punkte sind ein wesentlicher Teil des bundeseinheitlichen Raumbezuges der Länder der Bundesrepublik Deutschland und dienen auch der Beobachtung großräumiger Bewegungen der Erdoberfläche in Lage und Höhe.

Bestimmt wurden insgesamt 64 Punkte in einem Gebiet mit einem Radius von etwa 100 km um das Schkeuditzer Kreuz. Auf jedem GGP wurden mit Satellitenmessgeräten zweimal 24 Stunden die Signale der amerikanischen und russischen Satellitennavigationssysteme GPS und GLONASS aufgezeichnet. Während einer Messung wurde die Stabilität der Messanordnung im Zehntelmillimetergenauigkeitsbereich regelmäßig durch Kontrollmessungen überprüft. Nach jeder 24-Stunden-Messung übertrugen die Messtrupps ihre Daten über mobiles Internet an das Landesamt für Vermessung und Geoinformation nach Erfurt. Dort wurde zeitnah die Qualität der Daten geprüft, um im Fall von Unstimmigkeiten noch während der Kampagne reagieren zu können. Die Ergebnisse der Vorauswertung waren durchweg positiv. Trotz der Widrigkeiten durch Hochwasser und schweren Gewitterfronten betrug die Datenvollständigkeit 99,6%. Die Datenqualität, abhängig u.a. von Signalstärke, Signalabriss, Mehrwegeeffekten oder Auswertbarkeit, wurde als sehr gut eingeschätzt. Es wird mit einer Koordinatengenauigkeit von wenigen Millimetern nach der finalen Auswertung gerechnet.

Die Satellitenmesskampagne wurde von den drei Ländern gemeinschaftlich geplant, vorbereitet, koordiniert und durchgeführt. Die enge Kooperation führte zu einem optimalen Aufwand-Nutzen-Verhältnis und gewährleistete die Einhaltung der von allen Bundesländern beschlossenen hohen Standards für Messungen im Netz der GGP.

Die Messung auf den GGP erfolgte nicht nach örtlicher Zuständigkeit, sondern nur unter Beachtung fachlicher und logistischer Erfordernisse. Daher konnte man in Sachsen auch Messtrupps aus Thüringen und Sachsen-Anhalt antreffen. Diese Kollegen wurden von sächsischen Mitgliedern der Koordinierungsgruppe an den Messpunkten besucht und betreut.

Die besonderen Herausforderungen für die Kollegen des Außendienstes bestanden einerseits in einem fachlich stark reglementierten Messablauf über 24 Stunden, der auch bei Starkregen oder Gewitter keine Änderung des Aufbaus der Messausrüstung zuließ. Weiterhin war der simultane Messungsbeginn aller Trupps wichtig für das Gelingen der Kampagne, trotz der zu diesem Zeitpunkt im Messgebiet herrschenden Hochwasserlage. Auch der Schichtbetrieb, die Nacharbeit und die täglich notwendigen Standort- und damit auch Quartierwechsel waren für die Beteiligten eine Belastung.

Der GeoSN nutzte die Gelegenheit, während der 24 Stunden an einem GGP mit interessierten Bürgern ins Gespräch zu kommen. Themen dieser Gespräche waren die Dynamik der Erde und deren messtechnische Erfassung, die Arbeit von Vermessern ganz allgemein und insbesondere die Aufgaben des GeoSN. Auf die Messkampagne wurde in Pressemitteilungen und beim Schulgeographenverband, bei dem sich Schulklassen für einen Besuch anmelden konnten, hingewiesen. Sowohl Vertretern der örtlichen Presse als auch den Schulklassen wurden bei einem Besuch geduldig alle Fragen beantwortet. Die besonders Aufgeweckten konnten da auch mal durch ein Messgerät schauen oder sich im Display ansehen, wo die Satelliten am Himmel stehen. Für jeden Schüler gab es ein Andenken an den Ausflug zu den Geodäten vor seiner Haustür. Landkarten, Postkarten und Geheimtipps zum Kartenlesen wurden von den Messtrupps mitgeführt und natürlich auch an ältere Besucher gratis verteilt.



Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Glaubitz

Ingenieure verbinden Glaubitz mit dem Weltall

Von einer 24-Stunden-Messung mit Satellitentechnik sollen später auch Straßenbau und Hochwasserschutz profitieren.

21.06.2013 Von Antje Steglich



Jens Düve, Mitarbeiter beim Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, prüft die Station, die sich bei einer 24-stündigen...

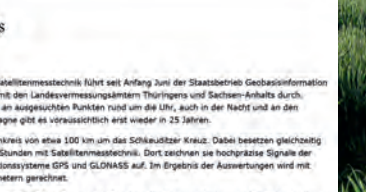
Die teuren Geräte dürfen nicht bewegt werden. 24-Stunden lang: Sie versuchen nämlich, in Kontakt mit den amerikanischen und russischen Satellitennavigationsystemen GPS und Glonass zu treten. Hier, mitten im Nirgendwo auf einem Rasenfeld in Glaubitz. Die Aktion ist Teil einer deutschlandweit einheitlichen Grundvermessung, die später Basis für die Erstellung eines digitalen Höhenmodells sein wird, erklärt Barbara Wolters vom Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN). Die Behörde hat gemeinsam mit den Landesvermessungsämtern Thüringens und Sachsen-Anhalts insgesamt zehn Messtrupps losgeschickt, um an 64 Punkten im Umkreis von etwa hundert Kilometern um das Schkeuditzer Kreuz herum 3-D-Koordinaten aufzunehmen. Einige Stationen ... auch die Glaubitzter ... sind dabei genau jene, die schon



SATELLITENMESSUNG

Messtrupps kommen nach Kauschwitz

KAUSCHWITZ – Kauschwitz gehört zu acht Orten in Sachsen, die für eine hochgenaue Satellitenmessung ausgewählt wurden. Die Messtrupps werden vom 17. bis 26. Juni vor Ort sein. Die umfangreiche Messkampagne findet im Juni länderübergreifend in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt statt und gibt es voraussichtlich erst wieder in 25 Jahren. Gemessen wird auf insgesamt 64 Punkten im Umkreis von etwa 100 Kilometern um das Schkeuditzer Kreuz. Dabei werden gleichzeitig zehn Messtrupps jeweils einen Messpunkt für 24 Stunden mit Satellitenmesstechnik besetzen. Von den Messergebnissen profitiert später das gesamte Vermessungswesen, aber auch der Straßen-, Bahn- und Wasserbau, Planungsbüros, Katastervermesser und letztendlich auch jeder Autofahrer mit Navigati-



Reichstädt
Landvermesser unterwegs
17.06.2013
Eine grenzüberschreitende Messkampagne mit Satellitenmesstechnik führt seit Anfang Juni der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) gemeinsam mit den Landesvermessungsämtern Thüringens und Sachsen-Anhalts durch. Gemessen werden hochgenaue 3-D-Koordinaten an ausgewählten Punkten rund um die Uhr, auch in der Nacht und an den Wochenenden. Eine so umfangreiche Messkampagne gibt es voraussichtlich erst wieder in 25 Jahren. Gemessen wird auf insgesamt 64 Punkten im Umkreis von etwa 100 km um das Schkeuditzer Kreuz. Dabei besetzen gleichzeitig zehn Messtrupps jeweils einen Messpunkt für 24 Stunden mit Satellitenmesstechnik. Dort zeichnen sie hochpräzise Signale der amerikanischen und russischen Satellitennavigationsysteme GPS und GLONASS auf. Im Ergebnis der Auswertungen wird mit einer Koordinatengenauigkeit von wenigen Millimetern gerechnet. Die sächsischen Messtrupps sind am Donnerstag auch in Reichstädt anzutreffen. Von den Messergebnissen profitiert später das gesamte Vermessungswesen, aber auch der Straßen-, Bahn- und Wasserbau, Planungsbüros, Katastervermesser und letztendlich auch jeder Autofahrer, der sich von einem Navigationsgerät leiten lässt. (SZ)

Dank Hilfe aus dem All: Bauland in Sachsen ganz schön vermessen
SCHNEIDERZ Die millimetergenaue Vermessung des Erdraums ist ein hochentwickeltes Handwerk. In der Phase der Bauplanung werden die Grundstücke vermessen und die Punkte der Vermessung sind die Basis für die Bauplanung. Die Vermessung ist ein Handwerk, das seit Jahrhunderten existiert. Heute wird es mit moderner Technologie wie GPS und Satellitenmessung verbessert. Die Vermessung ist ein Handwerk, das seit Jahrhunderten existiert. Heute wird es mit moderner Technologie wie GPS und Satellitenmessung verbessert. Die Vermessung ist ein Handwerk, das seit Jahrhunderten existiert. Heute wird es mit moderner Technologie wie GPS und Satellitenmessung verbessert.

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Striegistal

Warum in Marbach die Erde neu vermessen wird

Es sieht aus wie Camping. Dabei werden Daten gesammelt. Diese sind ab 2015 die Basis für neue Straßen oder Hochwasserspiegel.

20.06.2013 Von Heike Stumpf



Am Saubusch nahe Berbersdorf stehen nicht nur Windkraftanlagen. Auf dem höchsten Punkt, zwischen einigen der Mühlen, haben sich mehrere Leute augenscheinlich wohl eingerichtet, ein kleines Zelt aufgebaut. Eines der Fahrzeuge sieht nicht nur aus wie ein Wohnwagen, es ist auch einer. Was machen die da? Das wollte schon einmal der Bauer wissen, an dessen Feldrand sich die drei Männer ausgebreitet haben. Sie sind Vermesser und arbeiten gerade an einer hochgenauen Satellitenmessung mit. Diese läuft im Moment in drei Bundesländern. „Überall sieht das aber nicht nach Camping aus“, erzählen die Männer, die auf der Anhöhe noch den Schatten ihrer Fahrzeuge genießen. In ein paar Stunden wird das anders aussehen.

Liegenschaftskataster



Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen vom 9. September 1843

Grundsteuerkataster / Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)

Am 9. September 1843 war es soweit: Friedrich August, König von Sachsen, verabschiedete mit Zustimmung seiner „getreuen Stände“ das Gesetz „die Einführung des neuen Grundsteuersystems betreffend“. Als Ergebnis der landesweiten Vermessung von 3373 sächsischen Dörfern, ländlichen Flurkomplexen und 143 Stadtfuren lagen nun Karten von insgesamt 1.779.710 Flurstücken vor. Flurbücher waren aufgestellt und wiesen für jedes einzelne Flurstück die zuvor berechnete Flächengröße in Acker und Quadratrueten, die Nutzungsarten und deren steuerliche Bewertung nach. Am 1. Januar 1844 trat das Gesetz in Kraft. Es war die Geburtsstunde des sächsischen Liegenschaftskatasters.



Flurgrenzen-Kroquis

Zum Ende des 20. Jahrhunderts hin war jedoch die getrennte Führung von Buch- und Kartenwerk insbesondere für planerische Zwecke und als Grundlage für geographische Informationssysteme nicht mehr geeignet.

Die Forderung von Wirtschaft und Verwaltung nach einer Bereitstellung der Sach- und Grafikdaten in einem bundesweit einheitlichen Datenformat auf der Grundlage des europäischen Koordinatenreferenzsystem ETRS89_UTM33 machte schließlich die größte Verfahrensumstellung der Vermessungsverwaltung seit Bestehen des Grundsteuerkatasters erforderlich: Die Umstellung auf das neue Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS).

Es folgten 8 Jahre Entwicklungsarbeit, in der das ALKIS-Kernteam das von allen Bundesländern vereinbarte Datenmodell „ALKIS“ mit allen Komponenten installierte, und für die Migration der dezentral geführten Daten des Liegenschaftskatasters vorbereitete. Besondere Herausforderungen waren die Herstellung einer hochkomplexen IT-Infrastruktur, die Beschreibung sämtlicher Betriebsabläufe in einer mehrere Tausend Seiten umfassenden Dokumentation und umfangreiche Tests, an denen neben den unteren Vermessungsbehörden auch eine Gruppe Öffentlich bestellter Vermessungsingenieure beteiligt war.

Bestand zum 31.12.2013 über die Star N. N.										
St. Nr.	Name	Art	Fläche	Wert	Kategorie	Bemerkung	Anmerkungen	BILDER		Zusammenhang
								Fläche	Wert	
101	Star N.	1	100	100	1			100	100	
102	Star N.	2	200	200	2			200	200	
103	Star N.	3	300	300	3			300	300	
104	Star N.	4	400	400	4			400	400	
105	Star N.	5	500	500	5			500	500	
106	Star N.	6	600	600	6			600	600	
107	Star N.	7	700	700	7			700	700	
108	Star N.	8	800	800	8			800	800	
109	Star N.	9	900	900	9			900	900	
110	Star N.	10	1000	1000	10			1000	1000	

Flurbuch

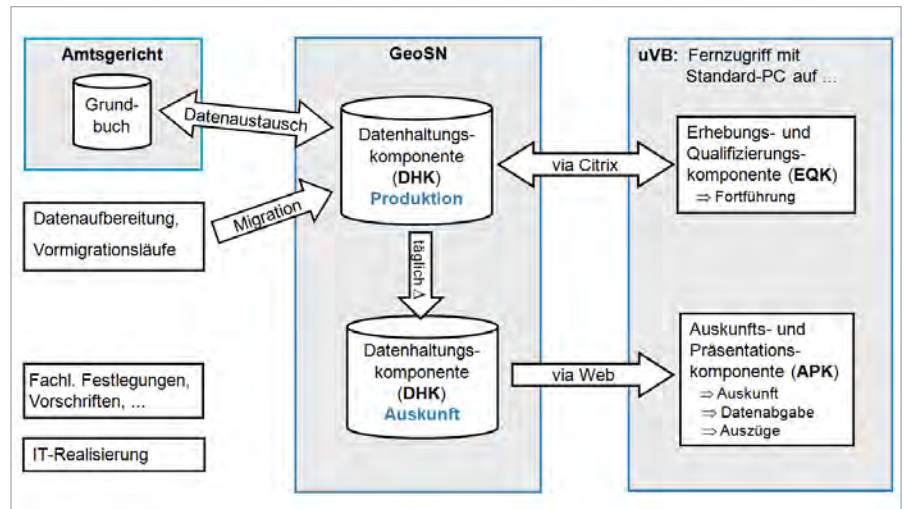
Anfang Juli 2013 fand schließlich im GeoSN eine Klausurtagung zur ALKIS-Einführung statt. An Hand einer Listung mit mehr als 150 Sachverhalten aus den Bereichen Bestandsdaten, Migration, Koordinatenreferenzsystem, Fortführung, Datenhaltung, Auskunft, Fehlermanagement, Schulungen, Vorschriften, IT-Betrieb und Betreuung gaben die am ALKIS-Projekt Beteiligten aus den Referaten 31, 34, 43 und 44 ihr Votum für die von ihnen bearbeiteten Sachverhalte ab. Am Ende der Beratung konnte festgestellt werden, dass alle einführungsrelevanten Themen bis Ende September abgeschlossen sein werden. Damit war der Weg frei zur Einführung des Verfahrens ALKIS im Freistaat Sachsen zum 1. Januar 2014 – auf den Tag genau 170 Jahre nach In-Kraft-Treten des ersten sächsischen Grundsteuerkatasters.

ALKIS als herausragendes Projekt der Vermessungsverwaltung

ALKIS übernimmt die Funktionen der bisherigen Verfahren für die Führung der Liegenschaftskarte (ALK-Grundriss- und -Punktdatei) und des Liegenschaftsbuches (ALKIS/1) in einem integrierten Verfahren. Wesentliche Vorteile ergeben sich für den Nutzer aus der Zusammenführung dieser Datenbestände und aus der integrierten sowie redundanz- und widerspruchsfreien Führung der Sach- und Grafikdaten auf der Basis von Objekten. Die Objekte werden mit einem Lebenszeitintervall (Zeitstempel) versehen. Nicht mehr existierende Objekte werden historisiert und in der Datenbank weiter gespeichert, so dass beliebige historische Versionen abgerufen werden können.

ALKIS als IT-Verfahren

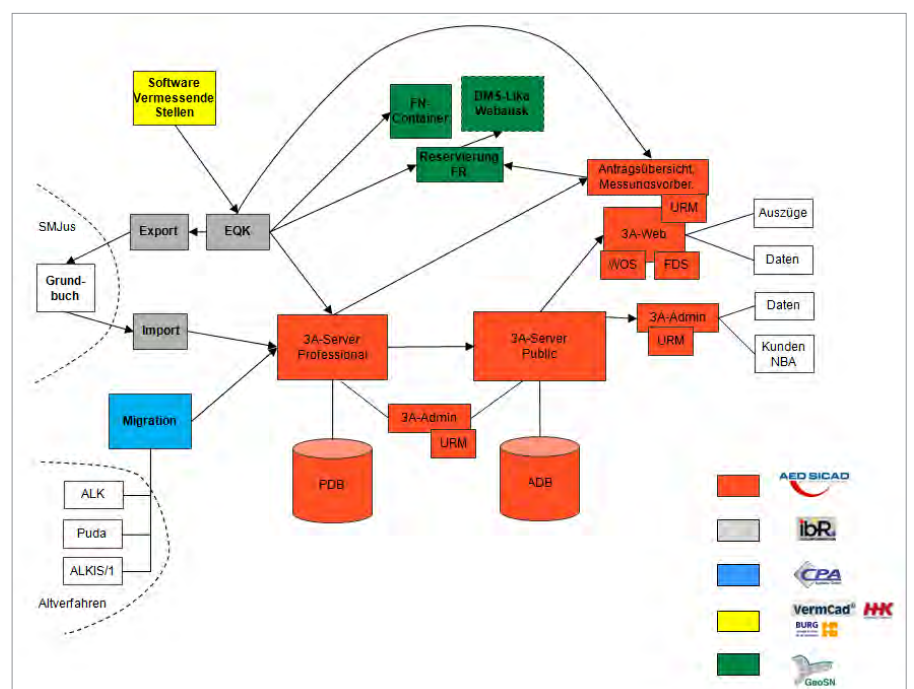
ALKIS erfüllt heute alle Forderungen nach einer automatisierten Datenerfassung, Datenhaltung und Bereitstellung von Informationen aus diesen Datenbeständen. Grundlagen hierfür sind sowohl der modulare Aufbau als auch die webbasierte Verknüpfung aller Beteiligten, z.B. die unteren Vermessungsbehörden.



ALKIS-Komponenten (funktional)

Die Architekturen von GIS-Umgebungen unterliegen einer zunehmenden, hohen Dynamik. Oft ist für die Implementierung von Geodiensten oder -verfahren die Nutzung weiterer IT-Dienste und -Verfahren erforderlich, was in Folge zu einer ständigen Zunahme von deren Komplexität führt. Des Weiteren bestehen an GIS-Dienste hohe Betriebsanforderungen. Für die Erzielung guter Performancewerte wurden deshalb bereits im Grundausbau relativ umfangreiche IT-Ressourcen bereitgestellt. Die Forderungen an die Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit konnten durch redundante Auslegung wesentlicher Komponenten (Baugruppen, komplette Hard- und Softwaresysteme bis hin zu Diensten) zufriedenstellend erfüllt werden. Hierzu wurden die Umgebungen aus Produkten und Komponenten verschiedener Hersteller aufgebaut.

Spezielle technische Lösungen sorgen auch innerhalb der ALKIS-Komponenten für eine hohe Ausfallsicherheit; zum Beispiel die Auskunfts- und Präsentationskomponente (APK): Ein so genannter LoadBalancer steuert die Lastverteilung und einen möglichen Ausfall.



ALKIS - beteiligte Softwareanbieter

ALKIS und die besonderen Aufgaben des GeoSN

Die fehler- und verlustfreie Überführung der in 13 unteren Vermessungsbehörden geführten riesigen Datenbestände an Katasterpunkten, Grundrissdaten und Eigentumsverhältnissen hat in 2013 erfolgreich begonnen und wird bis in das Jahr 2015 hinein andauern. Mitarbeiter des ALKIS-Kernteam organisieren und koordinieren alle Arbeiten zur Ersteinrichtung und stellen den Kontakt zu den Firmen her, die Hard- und Softwareprobleme lösen. Grundlage der ALKIS-Einführung ist ein interner Zeit- und Aufgabenplan.

Das Kernteam des ALKIS-Projektes



Neben einem weiteren, auf EXCEL-Basis geführten Aufgabenplan, der umfassend Arbeiten, Termine und Verantwortlichkeiten für die an der ALKIS-Umstellung beteiligten Mitarbeiter des GeoSN regelt, wird parallel dazu auch das Fehler- und Releasemanagement „Redmine“ betrieben.



Umstellungsplan

Der Releasemanager nimmt alle Fehlermeldungen, aber auch Änderungswünsche entgegen und stimmt diese sowohl mit der Projektleitung als auch mit der „Koordinierungsgruppe ALKIS“ ab. Im Ergebnis werden Aufgaben mit Prioritäten versehen und einzelnen Bearbeitern zur Lösung zugewiesen. Der Vorteil dieses Fehler- und Releasemanagements liegt darin, dass auch Mitarbeiter in den unteren Vermessungsbehörden Lese- und ggf. Schreibrechte eingerichtet bekommen können und so aktuell über den Arbeitsstand der Tickets unterrichtet sind bzw. aktiv Ergebnisse von Tests darlegen können.

Da die Umstellung des Liegenschaftskatasters entscheidend auch in die Arbeitsprozesse von Vermessungseinrichtungen, Verwaltungen und sonstigen Nutzern eingreift, wird ständig eine Karte zum Umstellungsplan im Internet veröffentlicht und auf dem Laufenden gehalten.

Besonders die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure müssen sich bei ihren Katastervermessungen und Abmarkungen am Stand der ALKIS-Umstellung orientieren, da nicht nur das Datenmodell, sondern auch das neue Koordinatenreferenzsystem im „ALKIS-Gebiet“ vollkommen anders sind. Aus diesem Grunde sind bereits seit längerer Zeit auf der Homepage des GeoSN Downloads zum technischen Regelwerk, den neuen Vorschriften und Testdaten frei verfügbar.



Schulung im GeoSN

Ein wesentliches Element der ALKIS-Umstellung ist die Schulung der Mitarbeiter in den unteren Vermessungsbehörden, die in 2013 begonnen hat. In jeweils dreiwöchigen Schulungen sind durch Mitarbeiter des GeoSN insgesamt 350 kommunale Bedienstete zentral in Dresden und weitere 300 Bedienstete dezentral in den Landkreisen für die sachgerechte Führung der Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters auszubilden.

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure und untere Vermessungsbehörden

Zum Jahresbeginn 2013 waren 109 Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure im Freistaat Sachsen zugelassen. Vier schieden im Verlaufe des Jahres aus ihrem Amt aus. Neu bestellt als Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur wurde am 16. Dezember 2013 Herr Thomas Weiß mit Amtssitz in Freiberg.

Um einen einheitlichen Informationsstand hinsichtlich der Auswirkung von Einzelentscheidungen auf die Rechtsauffassung im Liegenschaftskataster zu gewährleisten, organisiert und koordiniert der GeoSN, hier insbesondere das Referat 31 – Grundsätze Liegenschaftskataster, regelmäßig Fachgespräche mit allen Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren. Im Januar 2013 wurden darüber hinaus die Themen erörtert, die mit Einführung des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems ALKIS im Freistaat Sachsen zum Jahresanfang 2014 Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe bei den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren haben. Das betraf nicht nur die neuen Prozessabläufe und deren technische Realisierung sondern auch die im ALKIS veränderte objektstrukturierte Führung des Liegenschaftskatasters, die Erfassung von Punkten, Gebäuden und Nutzungen und nicht zuletzt auch die bundesweit in Datenformat und Aussehen vereinheitlichten Ausgaben. Zudem waren Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure im Rahmen einer Arbeitsgruppe in Praxistests involviert. Ergebnisse flossen auch in die Gestaltung der für das ALKIS erforderlichen neuen Verwaltungsvorschriften, an deren Erarbeitung der GeoSN maßgeblich beteiligt war, ein.

Am 1. Oktober 2013 fand die 11. Gemeinsame Beratung der Vermessungsbehörden und der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure in Meißen statt. Vertreter des Staatsministeriums des Innern, der unteren Vermessungsbehörden, der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und des GeoSN berichteten u.a. zu folgenden aktuellen Arbeitsschwerpunkten:

- Geobasisdaten länderübergreifend bereitstellen – Stand und Perspektiven
- Dienstleistung Geobasisdaten – Das Verfahren ALKIS vor der Einführung in Sachsen
- Moderne Technologien für raumbezogene Aufgaben – Das neue Geoportal Sachsen
- Einheitlicher Raumbezug in Deutschland – Umsetzungsstand und Entwicklung in Sachsen
- Das Liegenschaftskataster an den Grenzen des Freistaates Sachsen – Aufgaben und Vorgehensweise
- Liegenschaftskataster und Katastervermessung – Sachstand der Novellierung der Verwaltungsvorschriften
- Datenübermittlung unter ALKIS – Aktuelles aus den Praxistests

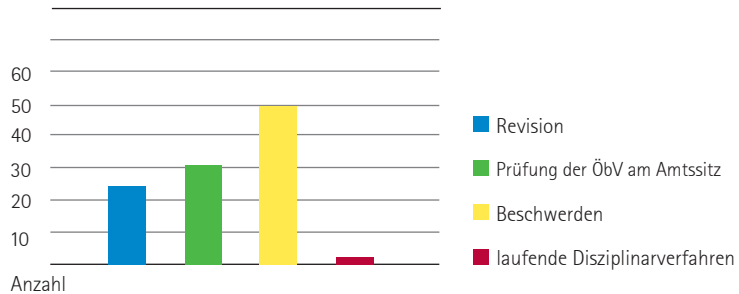


Mit Interesse folgen die Beratungsteilnehmer den Ausführungen zu den Fachthemen

Katasteraufsicht

Im Rahmen der Fach- und Dienstaufsicht wurden im Jahr 2013 insgesamt 31 Amtsprüfungen und 24 Revisionsvermessungen bei Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren durchgeführt. Es lagen 50 Beschwerden vor die Anlass gaben, die Amtsausübung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure auf deren Rechtmäßigkeit hin zu untersuchen. In zwei Fällen mussten auf Grund schuldhaft begangener Amtspflichtverletzungen Disziplinarverfahren eingeleitet werden.

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure (ÖbV) – Aufsicht im Jahr 2013



Ein Mitarbeiter des GeoSN bei der Revisionsvermessung



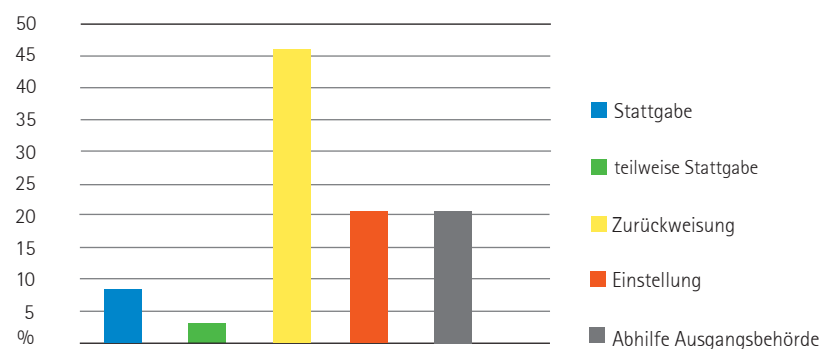
Historische Grenzsteine

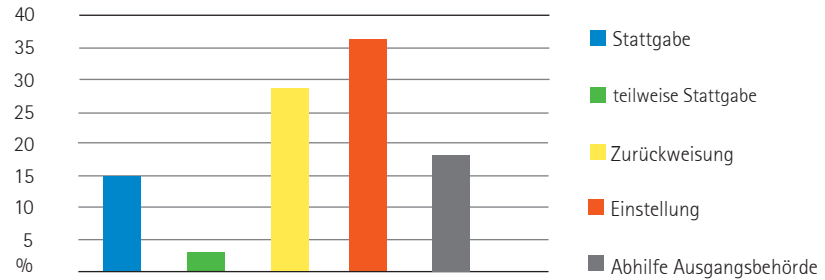


Bei der Ausübung der Fachaufsicht gegenüber den unteren Vermessungsbehörden lag im Berichtsjahr 2013 – wie bereits 2012 – ein Schwerpunkt auf der Kontrolle der durchzuführenden Vorbereitungen zur Überführung der Daten des Liegenschaftskatasters in das künftige Verfahren ALKIS®.

Innerhalb der Widerspruchsbearbeitung wurden im Berichtsjahr 2013 insgesamt drei Widerspruchsverfahren zu Verwaltungsakten des GeoSN sowie 112 Widerspruchsverfahren zu Entscheidungen der unteren Vermessungsbehörden und der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure abgeschlossen. Hauptschwerpunkte waren katastertechnische Widersprüche und Kostenwidersprüche.

Bescheidung katastertechnischer Widersprüche 2013





Staats- und Landesgrenzen

Die Aufgaben bezüglich der Vermessung, Abmarkung und Dokumentation der Grenze zur Tschechischen Republik und zur Republik Polen beruhen auf Bundesrecht und sind insbesondere in den Grenzverträgen der Bundesrepublik Deutschland mit der Tschechischen Republik vom 3. November 1994 und der Republik Polen vom 29. Juli 2009 geregelt. Grundlage für die Führung der Landesgrenzen zwischen dem Freistaat Sachsen und den benachbarten Bundesländern ist das Sächsische Vermessungs- und Katastergesetz. Die daraus resultierenden Verpflichtungen und Aufgaben werden innerhalb des GeoSN durch das Referat 33 – Grenzen des Freistaates Sachsen wahrgenommen.

An der deutsch-tschechischen Grenze haben im Jahr 2013 unsere Mitarbeiter gemeinsam mit den tschechischen Vermessungstechnikern die Grenzabschnitte XXII und XXIII, zwischen Schönberg/Vojtanov und Tiefenbrunn/Hranice, mit einer Gesamtgrenzlänge von 46 km bearbeitet. Damit konnten die örtlichen Arbeiten der Neuvermessung des sächsischen Teils der Grenze zur Tschechischen Republik am Dreiländereck (Berührungspunkt der Grenze der Tschechischen Republik mit der Grenze des Freistaates Sachsen und des Freistaates Bayern) im Wesentlichen beendet werden. Das Grenzurkundenwerk, insbesondere die Grenzkarten, werden im Jahr 2014 erstellt. Die Vertreter des GeoSN waren im Jahr 2013 an einer Sitzung der ständigen Deutsch-Tschechischen Grenzkommision in Berlin sowie mehrfach an Arbeiten der deutsch-tschechischen Arbeitsgruppen (Koordinatoren und Experten der Gemeinsamen Technischen Gruppe) beteiligt.

Im Bereich der deutsch-polnischen Grenze waren im Vorfeld der Neuvermessung und Dokumentation vorbereitende Arbeiten durchzuführen. Hierzu fanden zwei Arbeitstreffen der Gemeinsamen Technischen Gruppe sowie mehrere Grenzbegehungen statt. Es wurden auch die ersten Vorbereitungen zur Erstellung des neuen Grenzurkundenwerks sowie für die Abmarkung der deutsch-polnischen Grenze vorgenommen.

Für eine effiziente Bearbeitung der Messungen sowie für die Erstellung der Grenzdokumentation wurde im Jahr 2013 ein Konzept für eine geeignete und zeitgemäße Softwarelösung „GIS-Landesgrenze“ erstellt. Diese Konzeption soll im Jahre 2014 realisiert werden.

Geschäftsstelle Oberer Gutachterausschuss

Das Referat 41, Geschäftsstelle Oberer Gutachterausschuss, konnte seine Aufgaben im Jahr 2013 aufgrund noch ausstehender gesetzlicher Grundlagen für die Bildung des Oberen Gutachterausschusses nicht im angestrebten Umfang wahrnehmen.

Gleichwohl bereiteten die Mitarbeiter u. a. die Grundstruktur für die organisatorische Arbeit vor und informierten sich in Brandenburg bei der dortigen Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses über die Aufgaben und den Umfang der Geschäftsstellentätigkeit sowie die Zusammensetzung des Oberen Gutachterausschusses.

Einen Schwerpunkt bildete die Entwicklung des Bodenrichtwertinformationssystems für den Freistaat Sachsen (BORIS SN). Dieses nach der sächsischen Gutachterausschussverordnung vom GeoSN bereitzustellende System bündelt die Bodenrichtwertinformationen der in den Landkreisen und Kreisfreien Städten tätigen Gutachterausschüsse. In Zusammenarbeit mit Vertretern der Gutachterausschüsse befasste sich eine Arbeitsgruppe mit der Umsetzung der Richtlinien der AdV zu BORIS 2.0 unter Berücksichtigung sächsischer Anforderungen. Die Daten von sieben Gutachterausschüssen konnten bereits übernommen und können in einer ersten Entwicklungsstufe über einen Webdienst visualisiert werden.

In den Sitzungen des Arbeitskreises der Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse im Freistaat Sachsen wurde vom GeoSN über den jeweiligen Stand der Entwicklung des Bodenrichtwertinformationssystems berichtet. Zur vollständigen Funktionsfähigkeit bedarf es noch Festlegungen durch den Oberen Gutachterausschuss.

GeoSN im Rahmen von E-Government und Geodateninfrastruktur im Freistaat Sachsen

Moderne Verwaltung soll effizient und bürgernah sein. Der Freistaat Sachsen unternimmt große Anstrengungen, um mit seinen E-Government-Anwendungen, insbesondere den E-Government-Basiskomponenten (BAK), diese Anforderungen zu erfüllen und verfolgt dabei zwei Hauptziele:

- Die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen wird mehr und mehr in das Internet verlagert. Dies macht es möglich, dass Behörden ihr immer komplexer werdendes Informationsangebot aktuell und schnell sowie für den Bürger transparent und effizient zugänglich zur Verfügung stellen. Ferner können den Behörden Anträge über das Internet übermittelt und die Ergebnisse der Bearbeitung wiederum per Internet empfangen werden.
- E-Government bietet den Verwaltungsbehörden die Chance, Prozesse effizient und kooperativ zu gestalten sowie untereinander zu vernetzen.

Als wesentliche Instrumente des E-Governments gelten webfähige Informationsdienste, also Softwareanwendungen, die über eine definierte und offene Internetschnittstelle den Zugang zu den Informationen der öffentlichen Verwaltung ermöglichen.

Eine bedeutende Grundlage für E-Government-Dienste bilden Geodaten, die definierte Sachinformationen mit Geländeformen und Infrastrukturen an der Erdoberfläche verknüpfen sowie mit einem konkreten Ortsbezug beschreiben. Damit werden z. B. behördliche Planungen und Entscheidungen für jedermann transparent und können ohne besondere Erläuterungen nachvollzogen werden. Der Verlauf geplanter Straßentrassen oder Erfolge bei der Bekämpfung von Waldschädlingen lassen sich am besten in einer Karte darstellen. Der Austausch und die Bereitstellung von Geodaten erfolgen in besonderen Strukturen (sog. Geodateninfrastrukturen), die durch IT-Netzwerke sowie bestimmte Normen und Standards sowie Prozesse determiniert sind. Geodateninfrastrukturen sind damit ein integraler Bestandteil der E-Government-Philosophie und zwingende Voraussetzung einer nachhaltigen Verwaltungsmodernisierung.

Innerhalb der Verwaltungsmodernisierung und im Kontext von E-Government gehört der GeoSN zu einer tragenden Säule, weil er

- einerseits mit seinem GDI-Servicezentrum (GSZ) die Vorreiterrolle in der Geodateninfrastruktur des Freistaates Sachsen (GDI Sachsen) wahrnimmt und
- andererseits seine Geobasisdaten als webfähige Informationsdienste für andere E-Government-Anwendungen bereitstellt.

GDI-Servicezentrum (GSZ), Aufgaben und Organisation

Das GSZ ist innerhalb des GeoSN in der Abteilung 4 angesiedelt und wird durch die Referate 42 und 43 repräsentiert.

Dem GSZ oblagen 2013 folgende wesentliche Aufgaben:

- Entwicklung und Betrieb der E-Government-Basiskomponente Geodaten (GeoBAK), die den Austausch von und den Zugriff auf Geodaten sächsischer Behörden und Kommunen sowie darüber hinaus technisch ermöglicht.
- Aufbau und Erbringung von Leistungen, die von sächsischen Behörden und Kommunen zur Erledigung ihrer Aufgaben in Anspruch genommen werden können.
- Steuerung der Umsetzung der rechtlichen Verpflichtungen, die dem Freistaat Sachsen aufgrund der Richtlinie 2007/2/EG (INSPIRE-Richtlinie) obliegen.
- Führung der Geschäftsstelle der 2007 initiierten *gdi.initiative.sachsen*, in der staatliche und kommunale Verwaltung sowie Wissenschaft und Wirtschaft im Hinblick auf eine übergreifend funktionierende GDI Sachsen kooperieren.

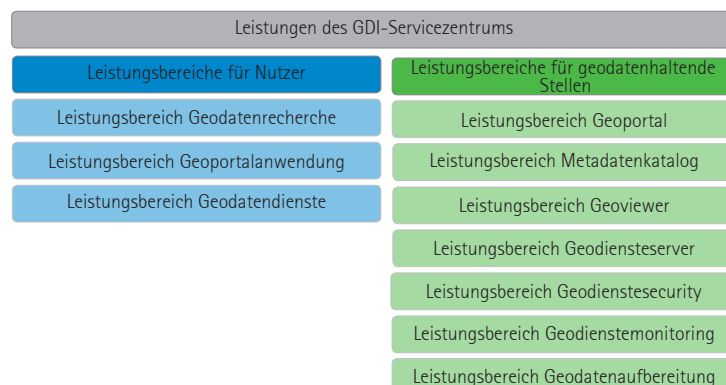
Im Jahr 2013 wurde begonnen, das GSZ auf der Grundlage des durch ITIL® vordefinierten Servicemodells zu organisieren und in ITIL®-konformen Prozessen zu strukturieren. ITIL® beschreibt das Servicemanagement in einem zusammenhängenden Kreislauf und unterscheidet in fünf Abschnitte: Strategie, Entwicklung, Inbetriebnahme, Betrieb und Qualitätsverbesserung. Den einzelnen Abschnitten sind wohldefinierte Prozesse und Aktionen, Funktionen, Teams und Akteure sowie Tools zugeordnet.

Auf Grundlage von ITIL® soll sukzessive die Gesamtheit aller Prozesse, die für die Bereitstellung, Abwicklung und die Weiterentwicklung der Leistungen des GSZ erforderlich sind, beschrieben und implementiert werden. Sämtliche Leistungen des GSZ werden in einem Leistungskatalog beschrieben, der am 14.08.2013 veröffentlicht wurde. Der Leistungskatalog wird ständig fortgeschrieben und enthält im Sinne von ITIL® folgende Inhalte:

- Beschreibung des GSZ,
- Beschreibung der beim GSZ abrufbaren Leistungen
- Beschreibung der IT-Infrastruktur und deren Qualitätsparameter
- Beschreibung des Verfahrens zum Abruf und zur Bereitstellung von Leistungen

Mit dem Leistungskatalog orientiert sich das GSZ an den Zielen und Grundsätzen einer modernen Serviceverwaltung, indem es seine Fähigkeiten und Möglichkeiten transparent und abrechenbar für jedermann offenlegt. Das GSZ unterscheidet bei seinen Leistungsangeboten in

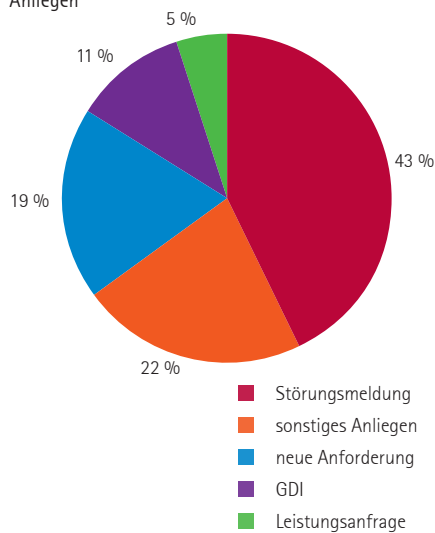
- Leistungen für Nutzer, die der Recherche und unmittelbaren Nutzung von Geoinformationen dienen, sowie
- Leistungen für geodatenhaltende Stellen (ghS), die der Bereitstellung eigener Geodaten für Nutzer dienen.



Von zentraler Bedeutung sind diejenigen Prozesse, die externe Anliegen erfassen und deren ordnungsgemäße Bearbeitung steuern. Aus diesem Grund wurde zuallererst mit dem Aufbau des Servicedesks im GSZ begonnen. ITIL® subsummiert im Servicedesk bestimmte Rollen und Prozesse sowie Schnittstellen zu anderen Funktionen und Prozessen. Mit dem Servicedesk sollen insbesondere zwei Ziele erreicht werden:

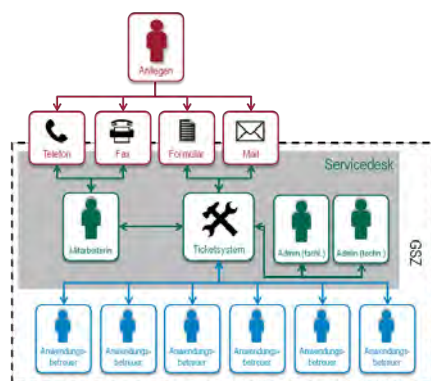
- Größtmögliche „Kundenzufriedenheit“ aufgrund einer schnellen, präzisen und richtigen Bearbeitung oder indem jederzeit über den jeweiligen Status informiert wird.
- Entlastung der Mitarbeiter, indem externe Anliegen frühzeitig bewertet und hinsichtlich Inhalt, fachlicher Tiefe und Bedeutung kategorisiert und gesteuert werden. Dies umfasst auch die Möglichkeit, dass einfache Anliegen bereits durch den Servicedesk selbst bearbeitet werden.

Verteilung der im Servicedesk aufgenommenen Anliegen



Der Servicedesk sorgt dafür, dass derjenige Mitarbeiter mit der Bearbeitung betraut wird, der über die (hinsichtlich der konkreten Anfrage) erforderlichen fachlichen und organisatorischen Kompetenzen verfügt. Dies bedeutet, dass die hochspezialisierten Anwendungsbetreuer, die über die höchste fachliche Kompetenz verfügen, nur dann einbezogen werden, wenn dies unbedingt notwendig ist. Dieses Vorgehen entlastet das GSZ in hohem Maße. Grundsätzlich wird die überwiegende Anzahl der Anliegen bereits am Servicedesk selbst bearbeitet. Dazu ist dieser „lernfähig“ ausgelegt. Es werden also Erfahrungen aus früheren Anliegen gespeichert und bei den künftigen Anliegen berücksichtigt. Für die Steuerung der Anliegen wird die open source-Software „Open Ticket Request System – OTRS“ eingesetzt.

Im Zeitraum von der Inbetriebnahme am 17.06.2013 bis zum 30.11.2013 wurden ca. 250 Tickets von 123 Kunden am Servicedesk aufgenommen. Dabei handelte es in der Mehrzahl um Störungsmeldungen zur GeoBAK. Die Tickets enthalten auch Fehler und neue Anforderungen, die im GSZ selbst festgestellt wurden. Durch ein proaktives Problemmanagement im GSZ werden somit Mängel erkannt und behoben, bevor sie Externe als Störung beeinträchtigen. Die Übersicht zeigt die Verteilung der einzelnen Anliegen.



Komponenten des Servicedesk (grün)

Externe können über Telefon, Fax, Webformular oder Mail mit dem GSZ in Kontakt treten und ihre Anliegen mitteilen. Wichtig hierbei ist das Konzept der zentralen Anlaufstelle, unabhängig vom thematischen oder förmlichen Charakter des Anliegens. Mit dieser Transparenz soll insbesondere eine hohe Kundenfreundlichkeit gewährleistet werden.

In einem zweiten Schritt werden seit Ende 2013 folgende ITIL®-Prozesse implementiert:

- Changeprozess, mit dem geplante Änderungen (z. B. aufgrund einer Leistung) im System gesteuert und mögliche negative Auswirkungen auf das GSZ vermieden werden,
- Prozess zur Erbringung von Leistungen auf Abruf, der den gesamten Ablauf von der Entgegennahme der Leistungsanforderung bis zur Auslieferung der Leistung steuert.

E-Government-Basiskomponente Geodaten

„Transparenz begründet Vertrauen – das gilt auch für die Verwaltung. Wir gehen einen großen Schritt in Richtung ‘Smart Saxony’ – Wir wollen moderne Kommunikationstechnik nutzen, um Verwaltung und alltägliches Leben komfortabler zu machen“, mit diesen Worten schalteten Innenminister Markus Ulbig und der CIO des Freistaates Sachsen, Herr Staatssekretär Dr. Wilfried Bernhardt, gemeinsam am 14. Juni 2013 das neue Geoportal Sachsenatlas frei. Das Geoportal Sachsenatlas ist Bestandteil der GeoBAK. Mit dem Geoportal steht dem Freistaat Sachsen ein leistungsfähiges System zur Verfügung, seine Geodaten über das Internet anzubieten.



Freischaltung des Geoportals durch Staatsminister Ulbig und Staatssekretär Dr. Bernhardt



Geschäftsführer Dr. Haupt mit Herrn Karl Wiesmann, Geschäftsführer der con terra GmbH, Herrn Staatsminister Ulbig und Herrn Staatssekretär Dr. Bernhardt, SMJus - nach der Freischaltung

Bereits mit der Freischaltung musste und konnte die GeoBAK ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen, als für eine schnelle Unterstützung während der Hochwassersituation im Juni 2013 Fachdatendienste des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie über das Geoportal präsentiert wurden.

Mit dem Geoportal als dem nach außen sichtbaren Teil der GeoBAK wurden im Backoffice weitere IT-Komponenten in Betrieb genommen, die

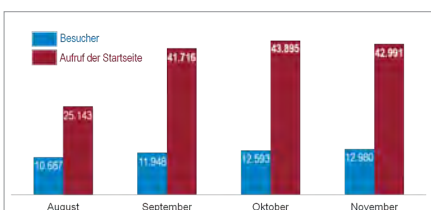
- in der weiteren Modernisierung der Verwaltung hin zu elektronischen Dienstleistungen eine bedeutsame Rolle spielen und
- den Freistaat Sachsen bei der Umsetzung INSPIRE-Richtlinie ein großes Stück voran bringen.



Geoportal Sachsenatlas (Startansicht mit Suchfeld und Kartenviewer)

Für das GSZ ist die GeoBAK das unmittelbare Werkzeug, um die Leistungen gemäß Leistungskatalog zu erbringen. Dabei ist die GeoBAK auf der Grundlage des Mediatorkonzepts (das auf die Regelung in § 7 Abs. 4 SächsGDIG zurück geht) aufgebaut. Im Sinne des Mediator-Konzepts macht das GSZ dezentrale IT-Komponenten, die jedoch an zentraler Stelle bereitgestellt werden, für die geodatenhaltenden Stellen verfügbar. Damit werden diese in die Lage versetzt, im Rahmen der GDI Sachsen eigene Aufgaben vollständig wahrzunehmen.

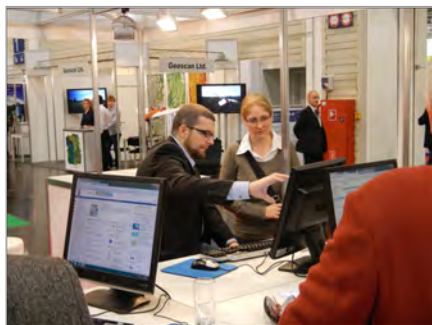
Für den Nutzer bietet das im Rahmen der GeoBAK bereitgestellte Geoportal Sachsenatlas eine moderne und höchst funktionale Oberfläche mit der Suche als einer Kernfunktion. Über die Suche steuert der Nutzer die Recherche und Zusammenstellung sämtlicher verfügbarer sächsischer Geoinformationen, soweit sie für ihn bedeutsam sind. Anschließend kann er sich diese Geoinformationen z. B. herunterladen oder in eigenen Karten anschauen und ausdrucken.



Nutzungsstatistik Geoportal

Das Geoportal ist auch in mobilen Geräten, wie Smartphones oder Tablet-Computern, erreichbar. Hierfür wurde ein mobiles Geoportal entwickelt, das gegenüber der Version für Desktop Computer für mobile Anwendungen optimiert wurde. Hier können vorkonfigurierte Karten aus bestimmten Themenbereichen der sächsischen Verwaltung verwendet werden. Darüber hinaus wird die Lokalisierung des augenblicklichen Standorts mittels GPS unterstützt.

Die Entwicklung der Nutzung des Geoportals zeigt die Abbildung, in der die verschiedenen Besucher je Monat und der monatliche Aufruf der Startseite dargestellt sind.



Lars Gerkowski erläutert das Geoportal auf der Intergeo 2013

Auf der INTERGEO, der weltweit führenden Kongressmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement, die vom 8. – 10. Oktober 2013 in Essen stattfand, präsentierte der GeoSN als Mitaussteller am Gemeinschaftsstand der GDI-DE das Geoportal Sachsenatlas als neue Webapplikation der Geodateninfrastruktur im Freistaat Sachsen.

Die Funktionen des neuen Geoportals, als eines der ersten Geoportale der neuen Generation, fanden bei vielen Messebesuchern aus Verwaltung und Wirtschaft große Anerkennung. Mit besonderem Interesse wurde der Leistungskatalog aufgenommen.

Durch die GeoBAK erhält der GeoSN auch die Möglichkeit, seine gesetzlichen Aufgaben nach Maßgabe der Bestimmungen in § 11 Abs. 1 Satz 2 SächsVermKatG innovativ umzusetzen und die amtlichen Geobasisdaten über das Internet bereitzustellen.

Steuerung und Koordinierung der GDI Sachsen

Die Steuerung und Koordinierung der GDI Sachsen fokussierte 2013 vorrangig auf die weitere Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie. Im Vordergrund standen dabei vier Tätigkeitsfelder:

- Berichterstattung an die Koordinierungsstelle GDI-DE im Rahmen des INSPIRE-Monitorings,
- Durchführung des 3. Workshops der GDI Sachsen zum Thema: Nutzungsmöglichkeiten der E-Government-Basiskomponente Geodaten (GeoBAK) im Rahmen der INSPIRE-Umsetzung im Freistaat Sachsen,
- Vorlage des Abschlussberichts zum Pilotprojekt für Sax4INSPIRE sowie
- Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie im Hinblick auf die im Annex III beschriebenen Datenthemen.

Im Rahmen des INSPIRE-Monitorings für den Freistaat Sachsen führte das GSZ im I. Quartal 2013 die Erhebung für das Jahr 2012 durch. Das INSPIRE-Monitoring 2012 stützt sich auf die im GeoMIS.Sachsen zum Stichtag 31.12.2012 verfügbaren Metadaten. Diese wurden, wie bereits in den vorangehenden Jahren, bisher überwiegend von staatlichen und kommunalen Institutionen erfasst. Metadaten von kreisangehörigen Gemeinden oder anderen geodatenhaltenden Stellen (juristische Personen des Privatrechts) liegen nur vor, soweit diese sich selbst als geodatenhaltende Stelle identifiziert und ihre Metadaten im GeoMIS.Sachsen publiziert haben. Die Monitoringergebnisse des Freistaates Sachsen im deutschlandweiten Vergleich widerspiegeln die Aktivitäten des GSZ in der Metadatenerfassung durch geodatenhaltende Stellen.

Monitoring-Objekt	Anzahl GDI-DE	Anzahl GDI Sachsen
Geodatenätze	2.860	409
Geodatendienste	1.174	129
INSPIRE-identifizierte geodatenhaltende Stellen	292	28

Ergebnis des INSPIRE-Monitorings 2012



Herr Dr. Haupt begrüßt die Teilnehmer des Workshops

Im Rahmen des 3. Workshops der GDI Sachsen am 12.06.2013 wurden die Nutzungsmöglichkeiten der GeoBAK im Rahmen der INSPIRE-Umsetzung im Freistaat Sachsen erörtert. An diesem Workshop nahmen über 100 Vertreter der staatlichen und kommunalen Verwaltung sowie der Wirtschaft teil und informierten sich über die aktuellen Tendenzen bei INSPIRE und über die Leistungsangebote der GeoBAK.



Stand GIS-Forum 2013

Als weitere Informationsveranstaltungen, die vom GSZ (mit)gestaltet wurden, sind das 10. Sächsische GIS-Forum des GDI-Sachsen e. V. sowie drei GeoSN-interne Foren hervorzuheben. Auf dem GIS-Forum im Januar 2013 stellte der GeoSN dem breiten Zuhörerkreis das Projekt „Sax4INSPIRE – Aufbereitung von INSPIRE-konformen Daten in Sachsen“ vor. Auf der begleitenden Fachausstellung war erstmals das Geoportal Sachsen als Live-Präsentation zu erleben. Die interessierten Mitarbeiter des GeoSN konnten sich in den GeoSN-Foren zu den Themen „Sax4INSPIRE“, „Geodaten aus dem Internet“ sowie über das neue „Geoportal Sachsenatlas“ informieren.

Die geodatenhaltenden Stellen im Freistaat Sachsen stehen im Zuge der Umsetzung der europäischen INSPIRE-Richtlinie vor der Aufgabe, Geodatenätze und -dienste entsprechend den europarechtlich verpflichtenden Durchführungsbestimmungen verfügbar zu machen. Um die geforderte Interoperabilität und Harmonisierung zu erreichen, müssen die in Sachsen vorhandenen Geodaten zunächst in die Semantik und Syntax der INSPIRE-Datenmodelle transformiert und anschließend über INSPIRE-Geodatendienste bereitgestellt werden. Die Steuerung dieser Aufgaben soll im Rahmen eines breit angelegten Projekts „Sax4INSPIRE“ erfolgen. Im Rahmen von Sax4INSPIRE wurde am 30.09.2013 der Abschlussbericht des Pilotprojekts vorgelegt, welches 2012 begonnen wurde und mit dem insbesondere die Methoden für die INSPIRE-Umsetzung gefunden und zugleich evaluiert werden. Neben dem GeoSN wirkten die Technische Universität Dresden, das Landesamt für Umwelt, Geologie und Landwirtschaft, das Landesamt für Denkmalpflege, der Staatsbetrieb Sachsenforst sowie die Landkreise Bautzen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit.

In der zweiten Jahreshälfte konzentrierte sich die Arbeit des GSZ insbesondere auf die Identifizierung von Geodaten, die im Annex III der INSPIRE-Richtlinie beschrieben sind. Zu diesem Zweck wurden allen in Frage kommenden geodatenhaltenden Stellen die erforderlichen Informationen übermittelt. Damit verbunden war die Aufforderung, Metadaten im landesweiten Metadateninformationssystem bereitzustellen. In der Folge stieg die Anzahl der verfügbaren Metadaten zu Geodaten und Geodatendiensten im landesweiten Metadateninformationssystem und insbesondere der Metadaten zu den INSPIRE-Daten.

Metadatenätze	Anzahl	davon zu INSPIRE
zu Geodaten	1.835	333
zu Geodatendiensten	119	26
Insgesamt	1.954	359

Anzahl der Metadatenätze im landesweiten Metadateninformationssystem Ende 2013

Bereitstellung von amtlichen Geobasisdaten über Webanwendungen

Auskunfts- und Präsentationskomponente für ALKIS (APK-ALKIS)

Die APK-ALKIS ist Bestandteil des Gesamtsystems ALKIS und wird ab 2014 schrittweise bei den unteren Vermessungsbehörden als neues zentrales Fachverfahren eingeführt. Nach Einrichtung der erforderlichen IT-Infrastruktur im GeoSN und Abschluss der Praxistests stand Ende 2013 einer Inbetriebnahme nichts mehr entgegen. Die ALKIS-APK dient sowohl der Bereitstellung

- aller notwendigen Vorbereitungsdaten für Anträge auf Katastervermessung und Abmarkung als auch
- von Daten aus dem Liegenschaftskataster.

Dabei können digitale Daten und analoge Präsentationsausgaben in der durch Vorschrift festgelegten Form ausgegeben werden.

Bereitstellung von Geobasisdaten über Geodatendienste

Nach Maßgabe von § 11 Abs. 1 Satz 2 SächsVermKatG stellt der GeoSN die amtlichen Geobasisdaten über Geodatendienste, die im GeoSN betrieben werden, bereit. Mit der Freischaltung des Geoportals können die Geodatendienste nunmehr auch über die GeoBAK betrieben werden.

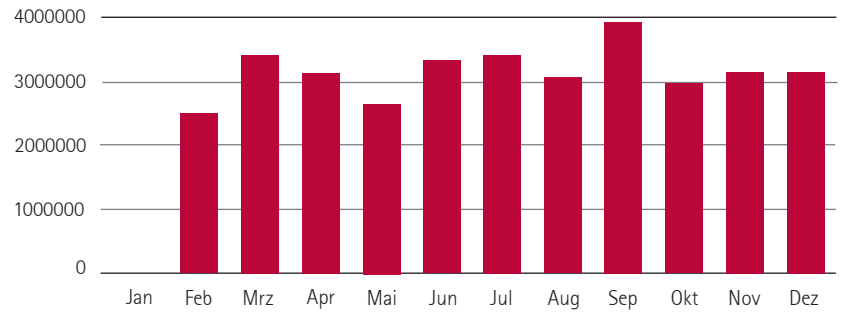


Präsentationsausgabe aus ALKIS

Die Bereitstellung von amtlichen Geobasisdaten erfolgt derzeit entweder über hochverfügbare WMTS-Dienste (Web Map Tile Service) oder über deutlich funktionalere WMS-Dienste (Web Map Service). Dabei bieten WMTS-Dienste Schnelligkeitsvorteile gegenüber den bisher üblichen WMS-Diensten, da vorgerechnete Kartenbilder aufgerufen werden. WMS-Dienste gewährleisten hingegen verschiedene Funktionen, die der WMTS nicht bietet. Dienste, wie etwa der Web Feature Service (WFS), die den Download von Geobasisdaten ermöglichen, werden erst ab 2014 über die GeoBAK angeboten.

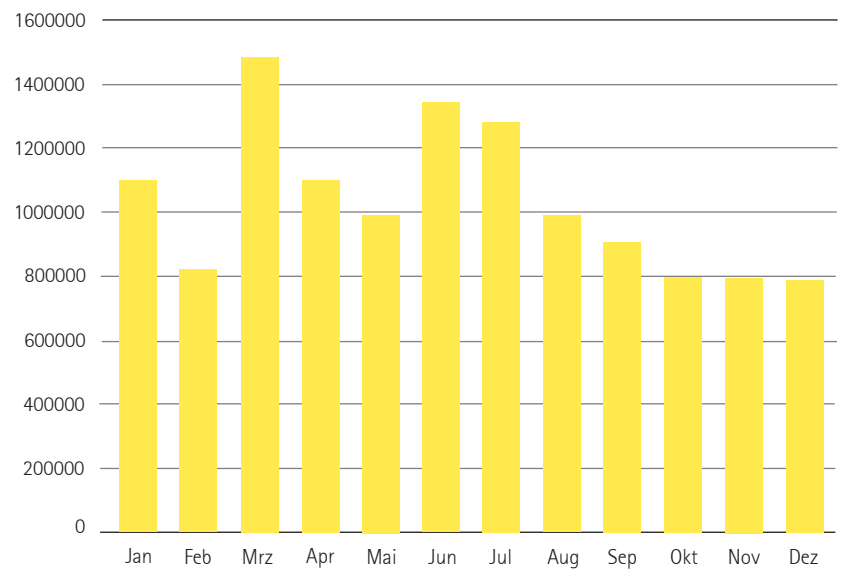
Bei den Zugriffen auf die Geodatendienste des GeoSN ist gegenüber dem Vorjahr ein weiterer Zuwachs zu verzeichnen. Die Zugriffe erhöhten sich um nahezu 10 % auf ca. 35 Millionen. Dies entspricht einem Tagesmittel von ca. 96.000 Zugriffen.

Monatliche Zugriffe auf Geodatendienste des GeoSN (insgesamt)



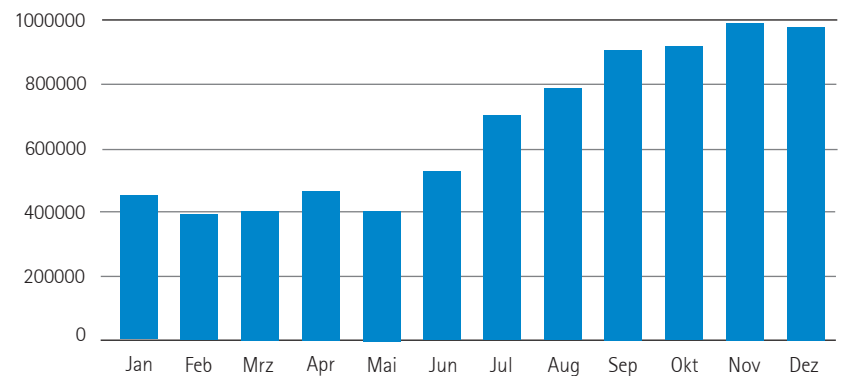
Die Verteilung der Zugriffe auf die einzelnen Geodatendienste zeigt eine starke Korrelation mit deren Inbetriebnahme auf der GeoBAK und der Verfügbarkeit im Geoportal. So hat sich die Anzahl der Zugriffe auf den WMS DOP RGB im GeoSN seit Juni stetig verringert, da Nutzer zunehmend auf die im Geoportal bereitgestellten Luftbilddaten zugreifen.

Monatliche Zugriffe auf den WMS DOP RGB



Andererseits hat sich der Zugriff auf den WMS INSPIRE Flurstücke von ca. 4,5 Millionen Zugriffen im Vorjahr um mehr als 70 % auf nunmehr fast 8 Millionen Zugriffe erhöht. Die Erhöhung setzt ebenfalls mit der Inbetriebnahme des Geoportals im Juni ein. Anders als beim WMS DOP RGB wird der WMS INSPIRE Flurstücke zwar über das Geoportal publiziert, jedoch weiterhin im GeoSN betrieben. Es zeigt sich, dass der WMS INSPIRE Flurstücke deutlich mehr nachgefragt ist, seit er über das Geoportal eine größere Öffentlichkeitswirksamkeit erfährt.

Monatliche Zugriffe auf den WMS INSPIRE Flurstücke



Im Jahr 2014 sollen Geodatendienste des GeoSN zunehmend über die GeoBAK bereitgestellt werden. Dabei folgt der GeoSN dem 2013 erstellten Konzept zur Portierung von Geowebverfahren auf die E-Government-Plattform. Das Konzept legt sowohl die Termine als auch das konkrete Vorgehen für die Portierung fest.

Systemverwaltung

Die Einführung des Fachverfahrens ALKIS band 2013 im Referat Systemverwaltung erhebliche Ressourcen. Mit der Installation einer Evaluierungsumgebung wurden die Voraussetzungen für umfangreiche Last- und Performancetests für die Datenerfassung und -Fortführung über Terminalserver geschaffen. Parallel dazu wurde das bisherige Citrix Access Gateway durch Citrix Netscaler abgelöst. Für die Datenhaltungs- und Fortführungskomponenten wurden im August die Produktionsumgebungen aufgebaut, gefolgt im September von der Produktionsumgebung für die Auskunftskomponente.



SPARC Server PRIMEPOWER 800

Der Bereich Datenbanken war an der Schaffung von Voraussetzungen für Entwicklung, Test, Evaluierung und Betrieb der 3A-Verfahren maßgeblich beteiligt und errichtete im Januar 2013 die Entwicklungsumgebung im GeoSN, indem zwei Server M4000 mit dem Betriebssystem Solaris, der Oracle Clusterware sowie der Oracle Datenbanksoftware in Betrieb genommen und konfiguriert wurden. Nunmehr verfügt der GeoSN über eine Entwicklungsumgebung, in der je eine Datenbank für AFIS-Produktion und -Auskunft, je eine Datenbank für ALKIS-Produktion und -Auskunft, eine Datenbank für ATKIS-Produktion und eine Datenbank für das Topographische Informationsmanagement (TIM) betrieben werden. Darüber hinaus wurden als Referenzumgebung zwei Datenbanken für ALKIS-Produktion und -Auskunft, sowie eine Datenbank für ATKIS-Produktion installiert und konfiguriert. Auch in der Produktivumgebung waren Erweiterungen erforderlich. Hier wurden zwei Datenbanken für ALKIS-Produktion und -Auskunft sowie eine Datenbank für ATKIS-Produktion installiert und konfiguriert. Schließlich ist eine neue Vertriebsdatenbank installiert worden, in die alle Daten aus der „alten“ Rasterdatenbank migriert wurden.

Im Bereich des Netzwerkes standen im Jahr 2013 Nacharbeiten zum IT-Umzug nach Abschluss der Großen Baumaßnahme an. Im Zuge dieser Arbeiten wurde mit der Behebung eines Single Point of Failure in der SAN Infrastruktur ein Problem bei der Ausfallsicherheit zentraler IT-Ressourcen beseitigt. Wesentliche Aufwände erforderten darüber hinaus Vorbereitungen zur Einführung einer leistungsfähigen Netzwerk-Zugriffssteuerung mittels Network Access Control (NAC), zum Einsatz eines neuen Storage-Gerätes als Ersatz für das System CX4-960 und die Begleitung der Erstellung eines Konzeptes zur Einführung von FCoE im GeoSN.



EMC Speichersystem CLARiiON CX4-960

Im Jahr 2013 begann die Erweiterung der Speicherkapazität des Backup-Systems durch Übergang von der Bandtechnologie LTO-3 auf LTO-5 und LTO-6, der in den kommenden Jahren fortgesetzt wird. Bei gleichem Raumbedarf kann somit das Backup-Volumen vergrößert und an die ständig steigenden Anforderungen angepasst werden.

Im Zusammenhang mit dem Umzug der unteren Vermessungsbehörde des Landkreises Nord-sachsen an einen anderen Standort ergab sich erstmals die Notwendigkeit, dass die untere Vermessungsbehörde auf die Servertechnik des GeoSN in einem zentralen externen Serverraum des Landkreises über einen Fernzugriff via KDN zugreifen musste. Diese bisher nicht praktizierte Betriebsart bedingte umfangreiche Vorarbeiten, Absprachen und Tests zwischen dem GeoSN und dem betreffenden Landkreis. Nach einer mehrtägigen Umstellung konnte die untere Vermessungsbehörde den IT-Betrieb erfolgreich wieder aufnehmen.

Serverkonsole für Wartungsarbeiten im Serverraum



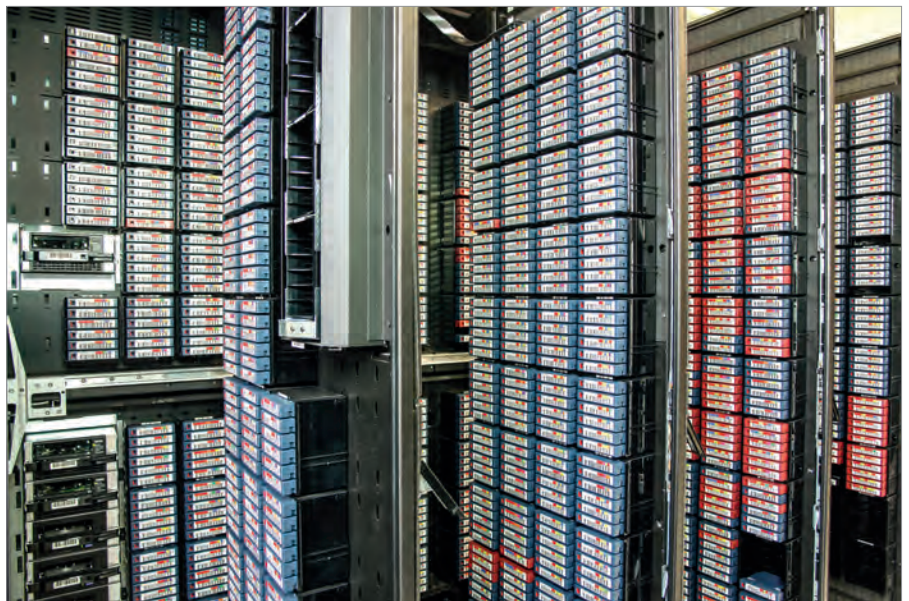
Die Nutzerbetreuung schloss im 2. Quartal die Umstellung auf das Client-Betriebssystem Windows 7 ab. Im Zuge der Modernisierung von Bildschirmarbeitsplätzen wurde 55 PC und 60 Monitore - hauptsächlich in den Entwicklerreferaten - erneuert. Neben der Inbetriebnahme einer zentralen CD-/DVD-Brennstation war die Nutzerbetreuung maßgeblich an der Beschaffung neuer Druck-/Kopiertechnik für den GeoSN beteiligt. Von der Nutzerbetreuung wurden im Jahr 2013 760 IT-Probleme im Ticketsystem aufgenommen und bearbeitet.

Im I. Quartal 2013 wurde im GeoSN eine neue, leistungsfähige Anlage zur unterbrechungsfreien Stromversorgung der zentralen IT-Funktionsräume und der dort betriebenen Klimaanlage in Betrieb genommen. Diese USV kann die Unterbrechung der Elektroenergieversorgung bis zu 20 Minuten kompensieren und stellt damit eine wesentliche Komponente für einen stabilen IT-Betrieb dar.

Mit der Neumöblierung des Computerkabinetts wurden die PC samt Verkabelung in die Arbeitstische integriert. Die Computer sind durch stabile Falttüren geschützt und Kabel nicht mehr sichtbar. Damit verfügt der GeoSN über einen funktionellen, ansprechenden IT-Schulungsraum, der beste Voraussetzungen für einen optimalen Schulungsablauf schafft.

Der GeoSN stellt allen unteren Vermessungsbehörden die Software „DMS-LiKa“ zur Verfügung. In Chemnitz wird diese Software auf virtuellen Servern des Amtes für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz betrieben. Mit diesem Amt wurde eine Teleservicevereinbarung abgeschlossen, nach der vom GeoSN aus die Software „DMS-LiKa“ ferngewartet werden kann.

Im Oktober 2013 beteiligte sich der GeoSN an einer Online-Befragung des SMJ zur Weiterentwicklung der E-Government-Plattform.



Bandroboter und Magnetbänder der Datensicherung

Zentrale Aufgaben

Bereich Organisation

Die Große Baumaßnahme (GBM) des GeoSN stand im Jahr 2013 letztmalig im Zentrum der Aufgaben des Bereiches Organisation. Die Arbeiten am Gebäude wurden bis auf kleinere Nacharbeiten abgeschlossen. Dem GeoSN steht nunmehr ein saniertes Gebäude zur Verfügung, das den Ansprüchen einer modernen Verwaltung vollständig genügt.

Das Gebäude wurde dem GeoSN im Rahmen einer Feierstunde am 19. März 2013 übergeben.

Auch die im Jahr 2012 begonnenen Arbeiten an den Außenanlagen wurden Ende 2013 abgeschlossen. Dabei entstand – als Lohn für Baulärm und erhebliche infrastrukturelle Einschränkungen – ein funktionell und optisch ansprechender Außenbereich, der den Gesamtbereich Olbrichtplatz für Bedienstete und Besucher erheblich aufwertet.

Im Zusammenhang mit dem Einzug in das sanierte Dienstgebäude wurden im Jahr 2013 die Außenlager in Bad Schlema und in Laußnitz aufgelöst. Damit sind nunmehr sämtliche Bestände, bspw. an analogen Karten, in der Dienststätte Olbrichtplatz 3 vorhanden. Das führt zu kürzeren Wegen und schnelleren Bereitstellungszeiten auch bei größeren Nachfragemengen. Insgesamt wird der GeoSN durch die räumliche Zusammenführung in die Lage versetzt, die internen Abläufe weiter zu verbessern und noch wirtschaftlicher und adressatenorientierter zu arbeiten.

Unabhängig von der formalen Übergabe sind weiterhin nennenswerte Kapazitäten für die Betreuung und Koordination der zahlreichen, für ein Bauvorhaben typischen Restleistungen und Mängelbehebungen gebunden. Ebenso waren aufgrund der baubedingten Mehrfachumzüge erhöhte Aufwendungen für die Bereinigung der Bestandsbuchhaltung zu verzeichnen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Bereiches Organisation lag auch in diesem Jahr im Bereich der zentralen Vergabestelle. So realisierte die Vergabestelle mehr als 300 Vergaben mit einem Volumen von knapp 3 Millionen Euro. Darunter wurden 12 öffentliche und zwei beschränkte Ausschreibungen durchgeführt. Reichlich die Hälfte der Aufträge wurden an sächsische Unternehmen vergeben. Neben der Sicherstellung des laufenden Geschäftsbetriebes des GeoSN lag ein Schwerpunkt der Vergaben im weiteren Aufbau der Geodateninfrastruktur und der Fortführung der Einführung des AAA-Modells.



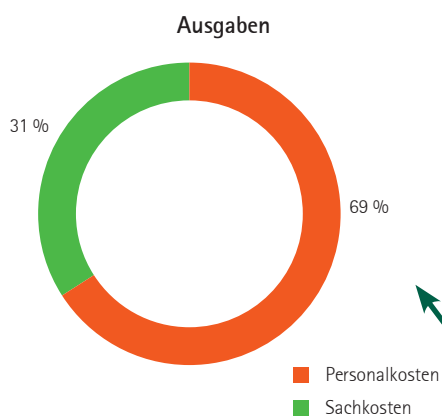
Bereich Rechnungswesen

Nachdem es in den Vorjahren nach der Einführung des Neuen Steuermodells zunächst um die Konsolidierung des Bereiches Rechnungswesen ging, stand das Jahr 2013 im Zeichen der Optimierung der Abläufe und Verfahren. So wurden z. B. die Bestands- und Anlagenbuchhaltung neu strukturiert und eine neue Inventurrichtlinie erarbeitet. Ebenso wurden Funktionen und Schnittstellen der Anfang 2013 eingeführten SAP-Module Vertrieb und Lagerwirtschaft zu den Modulen Rechnungswesen und Controlling weiterentwickelt und verbessert. Im Bereich Fahrzeugverwaltung wurde das vorhandene Fahrzeugverwaltungsprogramm durch das SAP-Modul Instandhaltung abgelöst. Dies ermöglicht nunmehr die integrative Bearbeitung bspw. von Aufträgen und Rechnungen.

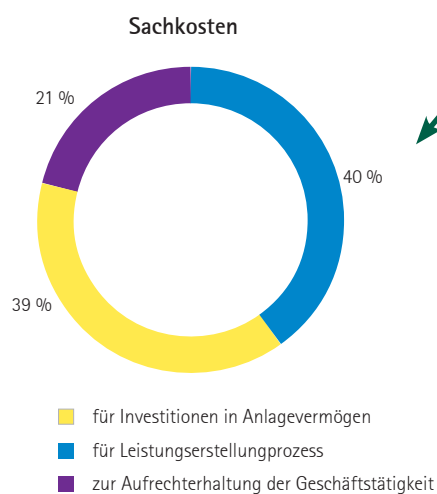
Im Ergebnis aller Arbeiten konnte der GeoSN wiederum einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen. Dabei ist es gelungen, innerhalb kürzester Zeit ohne Inanspruchnahme von Dienstleistungen Dritter in einem einmaligen Kraftakt die startbedingten Rückstände bei den Jahresabschlüssen nachzuholen, so dass wir 2014 in den termingerechten Regelbetrieb übergehen können.

Haushaltsjahr 2013 – Einnahmen und Ausgaben gerundet:

Einnahmen	EUR/Mio
Gebühren und Leistungsentgelt sowie Sonstiges	1,30
Zuschüsse für laufende Zwecke	16,68
Zuschüsse für investive Zwecke	2,37
Summe Einnahmen	20,35



Ausgaben	EUR/Mio
Personalkosten	13,43
Sachkosten	6,11
Summe Ausgaben	19,54



Sachkosten	EUR/Mio
davon Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen (AAA, Lizenzen, ...)	2,37
davon Ausgaben für Leistungserstellungsprozess (Bildflug, Produktion...)	2,46
davon Ausgaben zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit (Instandhaltung, Gebühren, Genehmigungen, Sächsisches Verwaltungsnetz...)	1,40

Recht

Der GeoSN hat wegen der nicht genehmigten Nutzung seiner Topographischen Karten (TK) erstmalig Klage gegen einen Verlag erhoben. Die Klage richtete sich gegen einen in Österreich ansässigen Verlag, der Herausgeber von thematischen Karten, vorwiegend Radwanderkarten und Radtourenbüchern, ist. Die beim Landgericht Leipzig eingereichte Klage vom 23.12.2010 war auf Unterlassung, Auskunft und Schadensersatz gerichtet. Ziel war es, dass der Verlag zukünftig nicht mehr ohne die dafür erforderliche Erlaubnis Informationen aus den Datenbeständen des amtlichen Vermessungswesens in der Art und Weise nutzt, wie dies insbesondere in der vom Verlag herausgegebenen Radkarte geschehen ist. Die Klage stützte sich auf bereits in den letzten Jahren ergangene Urteile, wonach topographische Landeskarten Urheberrechtsschutz nach § 2 Abs. 1 Nr. 7 des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) genießen und gleichwohl Rechtsschutz nach § 87 a UrhG – Schutz des Datenbankherstellers besteht. Der GeoSN wurde in diesem Zivilrechtsstreit durch eine in Dresden ansässige Rechtsanwaltskanzlei vertreten.

Nach mehreren mündlichen Verhandlungsterminen gab das Landgericht Leipzig in seinem Urteil vom 13.11.2012 der Klage statt und bejahte damit auch die Datenbankeigenschaft der TK 50 und TK 25.

Wie aufgrund des Prozessverlaufes nicht anders zu erwarten war, legte der Prozessbevollmächtigte der Beklagten gegen das Urteil Berufung ein. Nach zwei mündlichen Verhandlungen beim Oberlandesgericht Dresden ließen die Richter zunächst nicht erkennen, ob sie einem inzwischen am Oberlandesgericht München gefällten Urteil folgen werden. Die Münchener Richter waren im Juni 2013 in einem vergleichbaren Fall zu dem Ergebnis gekommen, dass eine analoge topographische Karte mangels Unabhängigkeit der einzelnen Objekte keine Datenbank im Sinne des § 87 a Abs. 1 Satz 1 UrhG sei.

Am 17.09.2013 wurde vom Oberlandesgericht Dresden das abschließende Urteil gefällt. Es bestätigt zwar den Unterlassungsanspruch einerseits, d.h. der Verlag hat es künftig zu unterlassen, ohne die dafür erforderliche Erlaubnis oder Zustimmung einen nach Art und Umfang wesentlichen Teil des Landeskartenwerkes des Freistaates Sachsen zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten. Die Datenbankeigenschaft der Topographischen Karten selbst wird allerdings dem Münchner Urteil folgend auch vom Oberlandesgericht Dresden verneint. Die Revision zum Bundesgerichtshof wurde vom Oberlandesgericht Dresden nicht zugelassen. In dem bayerischen Parallelfall dagegen wurde Revision eingelegt. Es bleibt daher spannend, wie sich der Bundesgerichtshof hier positionieren wird.

Beispiel zur Nutzung der TK 50 durch den Verlag



TK50



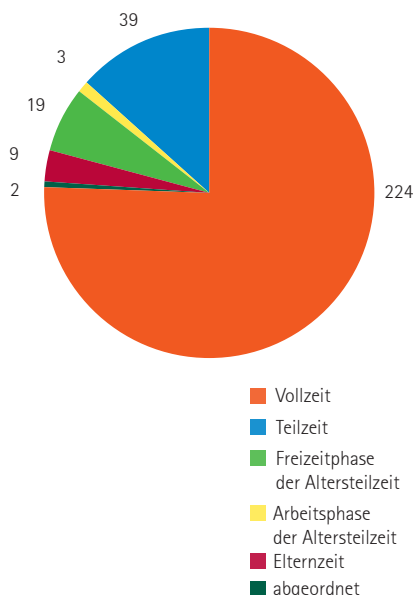
Karte des Verlages



Orthophoto

Die Darstellung der Vegetation (Wald) in der Karte des Verlages ist mit der Darstellung in der TK 50 identisch. Anhand des Orthophotos ist jedoch keine eindeutige Waldgrenze zu erkennen. Hierin ist ein eindeutiges Indiz zu sehen, dass der Verlag die Darstellung aus der TK 50 übernommen haben muss.

Beschäftigte zum Stichtag 31.12.2013



Personal

Im GeoSN waren zum Stichtag 31.12.2013 insgesamt 286¹ Bedienstete aktiv oder passiv beschäftigt, davon 163 Tarifbeschäftigte und 123 Beamte. Hinzu kommen zwei Auszubildende sowie je vier Laufbahnanwärter im Vorbereitungsdienst für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst bzw. gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt neun Neueinstellungen vorgenommen.

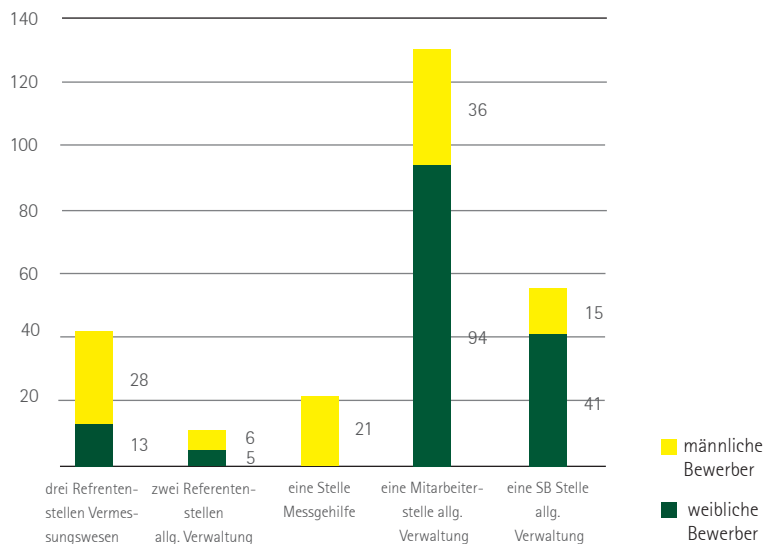
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
befristet	1	4	1	1	9	8
unbefristet	0	1	2	6	7	1
Azubi/Anw	0	0	2	0	10	0

Zu Beginn des Jahres wurde eine durch eine Versetzung freigewordene Sachbearbeiterstelle unbefristet nachbesetzt. Aufgrund des vorzeitigen Renteneintritts von zwei Bediensteten konnten eine Referenten- und ein Sachbearbeiterstelle befristet nachbesetzt werden, was jedoch nichts am Wegfall dieser Stellen zum eigentlichen, regulären Renteneintritt ändert. Darüber hinaus wurden ein Kraftfahrer-/Messgehilfe saisonal sowie durch die sog. Bündelung von Stellenresten ein Referent und ein Mitarbeiter befristet eingestellt. Personallücken, die durch die Inanspruchnahme von Elternzeit bzw. Mutterschutz entstanden sind, wurden durch befristete Einstellung von drei Referenten gedeckt. Zusätzlich wurde der GeoSN durch die Zuweisung einer Beschäftigten aus dem kommunalen Bereich sowie die Abordnung eines Beamten mit dem Ziel der Versetzung zum GeoSN personell verstärkt.

Diesen Personalzugängen standen im Geschäftsjahr jedoch auch Personalabgänge gegenüber. Neben einem Todesfall sind insgesamt fünf Bedienstete in den Ruhestand getreten, zwei Bedienstete an eine andere Behörde versetzt und bei zwei Beschäftigten ist die Befristung des Arbeitsverhältnisses ausgelaufen.

Unter Berücksichtigung aller Personalveränderungen stehen den elf Personalzugängen daher zehn Personalabgänge gegenüber. Darüber hinaus wechselten zwei Bedienstete in die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit und stehen dem GeoSN somit nicht mehr zur Verfügung.

Stellenausschreibungen 2013

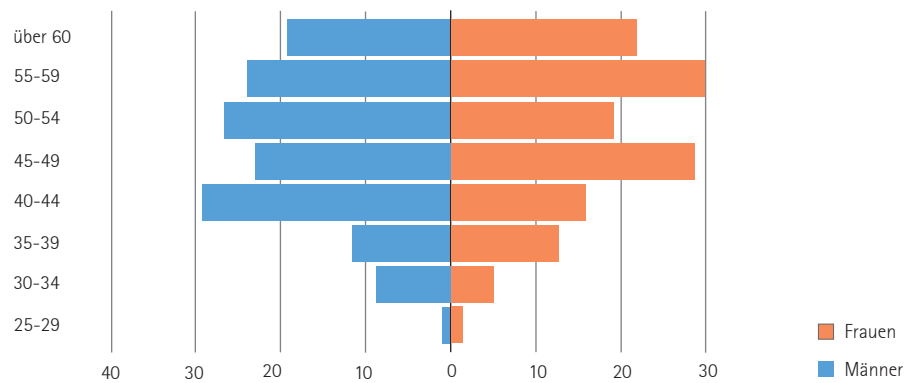


Die im Geschäftsjahr ermöglichten Einstellungen kompensieren damit zumindest vorübergehend die Personalabgänge in dieser Zeit – wenn auch im Wesentlichen nur befristet. Aufgrund der politischen Vorgabe eines weiteren umfassenden Stellenabbaus bis zum Jahr 2020 bleibt die Personalsituation weiterhin angespannt und kaum planbar.

¹ Angabe in Personalzahlen

Der vollzogene Wechsel von analogen zu digitalen Produkten und Verfahren macht den GeoSN zu einem technisch innovativen Dienstleister für Verwaltung, Wirtschaft und Bürger. Als solcher ist er auf das zeitgemäße, in der Ausbildung vermittelte Wissen junger Absolventen als innovativen Input angewiesen. Wie bereits in den vorangegangenen Berichtszeiträumen sind daher die geringe Zahl an Neueinstellungen, die zudem insbesondere bei den befristet ausgeschriebenen Stellen mit einer unzureichenden Bewerberlage verbundenen sind, sowie das sehr hohe Durchschnittsalter der Bediensteten als kritisch zu betrachten. Das Durchschnittsalter konnte trotz der o.g. Neueinstellungen nicht gesenkt werden. Es liegt im Geschäftsjahr 2013 bei 49,1 Jahren und damit erneut über dem Vorjahresniveau (2012: 48,4 Jahre, 2011: 47,9 Jahre).

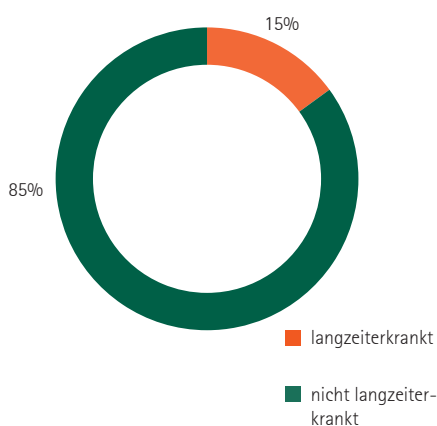
Altersstruktur der Bediensteten im GeoSN



Altersdurchschnitt im GeoSN zum Stichtag 31.12.2013

Laufbahn	m	w	Gesamt
eD	55,6	0	55,6
mD	46,1	51,9	49,7
gD	47,5	48,2	47,8
hD	50,5	48,1	49,5
Gesamtergebnis	48,5	49,8	49,1

Bedienstete im GeoSN mit Langzeiterkrankungen, Stichtag 31.12.2013



Im Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013 waren ca. 15% der Bediensteten an 30 oder mehr Arbeitstagen arbeits- bzw. dienstunfähig. Diesen Bediensteten wurde entsprechend dem § 84 Abs. 2 des Neunten Sozialgesetzbuches (SGB IX) und der Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement aufgrund ihrer Langzeiterkrankung ein Betriebliches Eingliederungsmanagement angeboten. Fünf Bedienstete haben im Berichtszeitraum der Durchführung eines Verfahrens nach der Dienstvereinbarung zugestimmt, mit einem Bediensteten wurde ein Maßnahmenplan ausgearbeitet. Die Zahl der Langzeiterkrankten ist nach wie vor als sehr hoch einzuschätzen.

Mit der Betreuung von insgesamt sechs Praktikanten (1 Praxissemester, 5 Vor- und Zwischenpraktika) hat sich der GeoSN auch im Geschäftsjahr 2013 im Bereich der Hochschulbildung engagiert.

Aus- und Fortbildung

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter war für den GeoSN auch im Geschäftsjahr 2013 von großer Bedeutung. Die Bediensteten nahmen im Geschäftsjahr 2013 an insgesamt 327 Fortbildungsveranstaltungen teil.

Die Teilnehmerplätze verteilten sich dabei auf 101 Seminare an der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen sowie Veranstaltungen bei sonstigen Fortbildungsträgern. Die Fortbildungsangebote in Meißen umfassten die Schwerpunkte Führungskräfteentwicklung/Mitarbeiterführung, Kommunikation, Recht sowie IT/Wirtschaft. Für die fachspezifische Fortbildung der Bediensteten bestand wie auch in den vergangenen Berichtszeiträumen die Möglichkeit, individuelle Lehrgänge externer Anbieter in Anspruch zu nehmen. Bei diesen wurden im Geschäftsjahr 52 Seminare durchgeführt. Der GeoSN gestaltete im Geschäftsjahr zudem zehn Schulungen als Inhouse-Seminare. Fortbildungsschwerpunkte für unsere Bediensteten bildeten dabei vor allem Themen rund um fachliche Anwendungen wie z.B. ATKIS, ArcGIS, SICAD, Quantum GIS und FME-Server sowie allgemeine Themen wie Fachenglisch und SAP oder Arbeitssicherheitsschulungen.

Laufbahnausbildung

Die am 1. November 2012 bzw. 1. Dezember 2012 wieder aufgenommene Laufbahnausbildung für den gehobenen und höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Grundlage der Laufbahnausbildung ist die „Sächsische Ausbildungs- und Prüfungsordnung vermessungstechnischer Verwaltungsdienst (SächsVermAPO)“ vom 28. Mai 2009.

Neben dem GeoSN sind die Landkreise, Städte und Gemeinden (Untere Vermessungsbehörden, Obere Flurbereinigungsbehörden, Bauordnungs- und Stadtplanungsämter), die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und die Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung in Meißen weitere Ausbildungsstellen.



Die Referendare und Anwärter während des Ausbildungsabschnittes „Landesvermessung und Kartographie“ im November 2013 im GeoSN

Die vier Referendare und vier Anwärter durchliefen im Berichtsjahr die Ausbildungsabschnitte „Liegenschaftskataster“ bei den unteren Vermessungsbehörden und den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren sowie „Verwaltungswissenschaftlicher Lehrgang“ an der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung. Beim GeoSN fanden die Ausbildungsabschnitte „Aufgaben der oberen Vermessungsbehörde“ sowie „Landesvermessung und Kartographie“ statt. Dabei wurde neben der Vermittlung von Grundlagenwissen vor allem auch Wert auf die Vermittlung von Fachwissen bei den neueren Entwicklungen im Vermessungswesen gelegt. Genannt seien hier beispielhaft die Einführung von ALKIS und die Arbeiten zum Aufbau und Betrieb der GDI Sachsen. Die Anwärter erwarben außerdem im Ausbildungsabschnitt „Ländliche Neuordnung“ Kenntnisse zu den Rechtsgrundlagen und Aufgaben der Flurbereinigungsbehörden. Bei dem vom LfULG organisierten Fachgespräch „Ländliche Neuordnung und Naturschutz“ im Mai in Malschwitz (Landkreis Bautzen) konnten sich die Anwärter über praktische Problemstellungen informieren und unterschiedliche Lösungsansätze kennenlernen.

Die bislang gemachten Erfahrungen mit den beteiligten Ausbildungsstellen ebenso wie mit den Ausbildern sowie Dozenten, ohne deren Unterstützung und engagierte Mitwirkung die Durchführung der Laufbahnausbildung nicht denkbar wäre, sind aus Sicht des GeoSN durchweg positiv zu bewerten.

Die Laufbahnprüfung der Vermessungsreferendare wird vom Oberprüfungsamt für das technische Referendariat – Sonderstelle im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung abgenommen. Im dortigen Prüfungsausschuss der Fachrichtung „Geodäsie und Geoinformation“ sind auch zwei Bedienstete des GeoSN tätig. Zum länderübergreifenden fachlichen Austausch, aber auch schon zur Vorbereitung auf die bevorstehende Laufbahnprüfung nahmen die Referendare im Juni an der zweitägigen, länderübergreifenden Unterweisungsgemeinschaft in Wolfenbüttel teil. Dort konnten neue Kontakte geknüpft und Fragen rund um das Referendariat angesprochen und diskutiert werden.

Für die Laufbahnprüfung der Anwärter ist der GeoSN selbst Prüfungsbehörde. Am 9. Dezember 2013 berief Herr Dr. Haupt die acht Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Prüfungsausschusses für die Dauer von vier Jahren. Den Vorsitz des Prüfungsausschusses übernahm Herr Zechendorf aus dem GeoSN. Am selben Tage wurden auch die weiteren Prüfer für die Laufbahnprüfung bestellt.

Berufung des Prüfungsausschusses und Bestellung der weiteren Prüfer am 9. Dezember 2013 im GeoSN



Zuständige Stelle nach Berufsbildungsgesetz

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt des Referates Personal/Recht umfasst die Wahrnehmung der Aufgaben als zuständige Stelle im Sinne des Berufsbildungsgesetzes für die Ausbildungsberufe in der Geoinformationstechnologie im Freistaat Sachsen. Elementare Aufgaben sind dabei die Beratung von Auszubildenden, Ausbildern und Ausbildungsstellen in allen Fragen der Berufsbildung, die Begleitung der Ausbildung in Betrieb und Berufsschule sowie die Durchführung von Prüfungen.

Im Jahr 2013 wurden im Freistaat Sachsen 27 Berufsausbildungsverträge zum/zur Vermessungstechniker/in und ein Berufsausbildungsvertrag zur Geomatikerin neu abgeschlossen. Weiterhin betreute die zuständige Stelle 27 Ausbildungsverhältnisse im zweiten und 22 Ausbildungsverhältnisse im dritten Ausbildungsjahr. Die Ausbildungsverhältnisse verteilten sich dabei auf insgesamt 46 verschiedene Ausbildungsstätten in Kommunen, bei Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren sowie Vermessungs- und Ingenieurbüros.



Der GeoSN wirkte auch im Berichtszeitraum aktiv an der beruflichen Ausbildung unseres Nachwuchses im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/in mit. Mit der Durchführung von zwei zentralen einwöchigen Lehrgängen für alle Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Vermessungstechniker/in und Geomatiker/in des ersten und zweiten Ausbildungsjahres beteiligte sich der GeoSN wieder am Ausbildungsmodell „Kooperative Berufsausbildung“. Die im Jahr 2012 durch den GeoSN begründeten zwei Ausbildungsverhältnisse wurden fortgesetzt. Dabei erzielte der Auszubildende des GeoSN, Herr Kevin Munzig, bei der im Herbst 2013 durchgeführten Zwischenprüfung das mit Abstand beste Ergebnis. Die zwei mit dem GeoSN bestehenden Ausbildungsverhältnisse im dritten Ausbildungsjahr wurden mit Bestehen der Abschlussprüfung im Sommer erfolgreich beendet.



Die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/in im Sommer 2013 wurde erstmalig nach der Prüfungsordnung des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen für die Zwischen- und Abschlussprüfung sowie die Umschulungsprüfung in den Ausbildungsberufen der Geoinformationstechnologie durchgeführt. An dieser Abschlussprüfung nahmen 25 Prüflinge, davon 23 mit Erfolg teil. Im Rahmen der feierlichen Zeugnisübergabe am 11. Juli 2013 richtete der Geschäftsführer des Staatsbetriebes, Herr Dr. Haupt, das Wort an die neuen Vermessungstechniker/innen und betonte, dass mit dem Abschluss der Berufsausbildung das Lernen nicht aufhöre.



Berufung der neuen Mitglieder und Stellvertreter in den Berufsbildungsausschuss am 15. Januar 2013 in der Landesdirektion Sachsen

Auch der Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen des Bundes der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e.V., Herr Peter Boxberger, der Vorsitzende des Landesvereins Sachsen des Deutschen Vereins für Vermessungswesen, Herr Axel Pohlmann, sowie der Schulleiter des Berufsschulzentrums Bau und Technik Dresden, Herr Michael Stohr, gratulierten den Absolventen zum erfolgreichen Abschluss.

Der GeoSN als zuständige Stelle errichtete im Berichtszeitraum auf der Grundlage des § 77 des Berufsbildungsgesetzes mit Wirkung vom 1. Januar 2013 für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2016 einen neuen Berufsbildungsausschuss für die Ausbildungsberufe in der Geoinformationstechnologie. Die Veranstaltung zur Übergabe der Berufungsurkunden fand am 15. Januar 2013 in der Landesdirektion Sachsen – Dienststelle Dresden statt. Für die Berufung in den neuen Berufsbildungsausschuss wurden die von den Gewerkschaften, Verbänden, Gremien der verschiedenen Ausbildungsbereiche und vom Staatsministerium für Kultus vorgeschlagenen Mitglieder und Stellvertreter berücksichtigt.



Gemeinsamer Erfahrungsaustausch am 16. und 17. September 2013

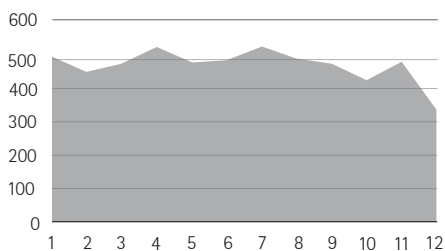
Am 16. und 17. September 2013 nahm der GeoSN am gemeinsamen Erfahrungsaustausch der zuständigen Stellen in den Ausbildungsberufen der Geoinformationstechnologie aller Bundesländer zu aktuellen Themen der beruflichen Bildung im Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt in Magdeburg teil. Unter anderem wurde die organisatorische Durchführung und inhaltliche Gestaltung der Abschlussprüfungen Vermessungstechniker und Geomatiker diskutiert.

Geodatenvertrieb/ Geodatenservice

Der Jahresauftakt 2013 stand für den Geodatenvertrieb ganz im Zeichen der Einführung des Warenwirtschaftssystems SAP für die Bereiche Materialwirtschaft und Vertrieb. Die Umstellung war zum 07.01.2013 abgeschlossen. Trotz einiger, zu diesem Zeitpunkt noch bestehender Probleme, konnte der normale Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen werden.

Weitere Herausforderungen waren der Beginn der flächendeckenden Einführung von ALKIS im Freistaat Sachsen und die damit verbundenen Änderungen hinsichtlich der Datenformate und der Datenabgaben. Das Sachgebiet Geodatenvertrieb/Geodatenservice ist auch für dieses Fachverfahren die Beratungs- und Servicestelle des GeoSN für die Kunden und Nutzer der zukünftigen ALKIS-Daten. Um auch für dieses neue System kompetent beraten zu können, waren im Jahr 2013 neben den notwendigen Schulungen zahlreiche interne Klärungen zu fachlichen Themen und zu Fragen der Datenverarbeitung notwendig.

Im Zusammenhang mit der Einführung von ALKIS wurden im Sachgebiet auch die Erteilung der Befugnisse sowie die Einrichtung der Zugänge für die Übermittlung von Auszügen aus den Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters durch Gemeinden und ÖbV nach § 12 SächsVermKatG vorbereitet.



Online-Abfrage von Festpunkten der Grundlagenvermessung 2013

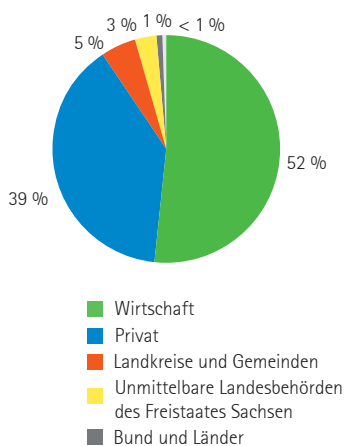
Die Schwerpunktaufgabe im Sachgebiet bestand wie jedes Jahr im Vertrieb der amtlichen Geobasisdaten. Damit verbunden ist ein erheblicher, aber notwendiger Aufwand für die mündliche und schriftliche Kommunikation mit den Kunden zwecks Beratung und Beantwortung konkreter Anfragen (Verfügbarkeit, Aktualität, Genauigkeit, Koordinatensystem, Abgabe- und Bereitstellungsform, Nutzungsrechte, Gebühren u.ä.). So wurden im Geschäftsjahr insgesamt 204.017 Datensätze und Präsentationsausgaben an Nutzer übermittelt und Nutzungsrechte erteilt. Weiterhin wurden in 5769 Fällen Festpunktdaten über den Dienst „festpunkte.online“ übertragen.

Nachdem bereits im Geschäftsjahr 2012 der Anteil der Einnahmen für die Erteilung von Nutzungsrechten im Vergleich zum Vorjahr um 15 % gestiegen ist, steigerte sich dieser Anteil im Jahr 2013 um weitere 3 %. Allerdings war im Geschäftsjahr 2013 ein Rückgang der tatsächlichen Einnahmen, insbesondere im Bereich der Präsentationsausgaben, der Festpunkte und bei den Geodatendiensten festzustellen. Der Rückgang bei den Einnahmen für die Geodatendienste ist auf die geringeren Gebühren für den Geodatendienst „Liegenschaftskarte“ seit Inkrafttreten der Zweiten Sächsischen Vermessungskostenverordnung im September 2012 zurückzuführen, der das vergangene Geschäftsjahr erstmalig ganzjährig beeinflusste.

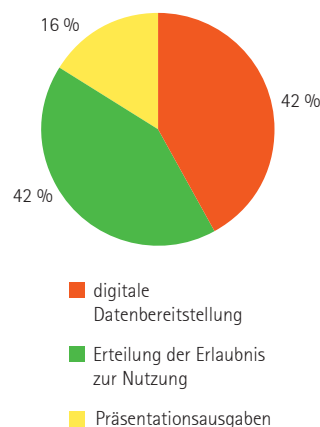
Die Einnahmen des GeoSN aus dem Vertrieb von Geodaten gehen in den letzten Jahren kontinuierlich zurück, und es ist zu erwarten, dass sie weiterhin eher rückläufig sein werden. Hauptursache ist die kostenfreie Abgabe der Daten an Landesbehörden, Landkreise und Kommunen. Die daraus resultierenden „fiktiven Einnahmen“ betragen ca. das Zehnfache der tatsächlichen Einnahmen.

Bezogen auf die Ausgaben sind die tatsächlich erzielten Einnahmen des GeoSN außerordentlich gering. Der Wirtschaftsprüfer konstatiert daher regelmäßig, dass die Leistungserlöse mit ca. 6% nur unwesentlich zur Deckung der Gesamtaufwendungen beitragen und der GeoSN beinahe vollumfänglich auf Zuschüsse des Freistaates Sachsen angewiesen ist.

Anzahl der Anträge 2013



Verteilung der Gesamteinnahmen 2013





ICC-Teilnehmer beim Vortrag



ICC-Teilnehmer im Verkauf des GeoSN



ICC-Teilnehmer beim 3D-Stadtmodell

Öffentlichkeitsarbeit 2013

Jeder, der sich für Geodaten, Karten oder Luftbilder interessiert, soll die Produkte des GeoSN kennen und komfortabel anwenden können. Deshalb ist die Außenwirkung für den GeoSN von großer Bedeutung. Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es daher, relevante Zielgruppen über die Arbeit des GeoSN zu informieren. Der GeoSN präsentiert sich über Internet, Publikationen, Vorträge und Veranstaltungen. Hier eine Auswahl der Aktivitäten im Jahr 2013:

Experten aus 22 Ländern im GeoSN zu Gast

Ein besonderes Glanzlicht war der Weltkongress der Kartografie, der im August 2013 in Dresden stattfand. Auch der GeoSN war dort mit einem Stand präsent, gemeinsam mit dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie und der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland. 1500 Teilnehmer aus 81 Ländern informierten sich über die neuesten Entwicklungen in ihrem Fachgebiet. Auf der Kartenausstellung des Gastgeberlandes Deutschland konnten auch zahlreiche sächsische Karten des GeoSN präsentiert werden. Im Rahmen der Konferenz wurden zwei Exkursionen in den GeoSN angeboten. So waren englischsprachige Besucher aus 22 Ländern zu Gast. Nach Vorträgen über das AAA-Modell, das Geoportal und das 3D-Stadtmodell besichtigten die Kongressteilnehmer die „print on demand“-Station und die 3D-Arbeitsplätze.



ICC-Teilnehmer in der Technischen Einrichtung bei print on demand



Beispiele für Erinnerungskarten für die Exkursionsteilnehmer



Gemeinsam für den Grenzraum Niederschlesien – Sachsen

Im Rahmen des länderübergreifenden Programmes "Gemeinsam für den Grenzraum Niederschlesien – Sachsen" hospitierte Herr Zdzisław Szulc im August im GeoSN. Er informierte sich über die Arbeitsabläufe im GeoSN, insbesondere im Referat Geodatenservice/Öffentlichkeitsarbeit und berichtete im Rahmen des GeoSN-Forums über seine Arbeit beim polnischen Wojwodschafszentrum für Vermessungs- und Kartographiedokumentation in Niederschlesien.





Impressionen zur Leipziger Buchmesse 2013



Impressionen zur Leipziger Buchmesse 2013



Impressionen zur Leipziger Buchmesse 2013



Impressionen zur Leipziger Buchmesse 2013

191jähriger Professor auf der Leipziger Buchmesse

Mit einem Besucherrekord endete die Leipziger Buchmesse. Auch an den Gemeinschaftsstand der Vermessungsverwaltungen von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen kamen sehr viele neugierige Interessenten. Ein Blickfang der sächsischen Präsentation war der Film "Eine virtuelle Reise durch den Freistaat Sachsen". Mit einer Gegenüberstellung von aktuellen digitalen Orthophotos und historischen Kartenblättern sowie Einblendungen von verschiedenen Sehenswürdigkeiten wurde der Zuschauer auf eine virtuelle Flugreise von der Sächsischen Schweiz aus über Dresden nach Leipzig geschickt.

Anlässlich des 150jährigen Jubiläums der mitteleuropäischen Gradmessung wurden die Geodatendienste des GeoSN von einem Mitarbeiter erläutert der in die Rolle des berühmten sächsischen Geodäten Professor Christian August Nagel geschlüpft war. Dieser Fachmann des GeoSN beantwortete in historisch passender Kleidung alle Fragen der Besucher mit großer Sachkenntnis. Eine Karte Sachsens mit den Standorten seiner historischen Vermessungssäulen hatte er gleich mitgebracht und verteilte sie persönlich an die Besucher.

Professor Nagel wurde am 17. Mai 1821 in Grünberg (heute zu Ottendorf-Okrilla) geboren und starb am 23. Oktober 1903 in Dresden. Sein Grab befindet sich auf dem Alten Annenfriedhof in Dresden. Er leitete von 1862 bis 1890 die Arbeiten zur Gradmessung im Königreich Sachsen. Damit verfügte Sachsen auf dem Gebiet der Landesvermessung über eines der modernsten Landesnetze in Deutschland.

Weitere Veranstaltungen

Der GeoSN präsentierte sich ebenfalls auf der bundesweiten Tagung „Fachdidaktik Geographie“ der TU Dresden, auf der weltweit führenden Kongressmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement INTERGEO sowie auf dem Sächsischen GIS-Forum und begleitete die jährliche Tagung der Vermessungsverwaltung mit den unteren Vermessungsbehörden und den öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren.

Wechsel in der Abteilungsleitung

Zum Jahreswechsel 2013/2014 wurde die Führungsspitze der Abteilung 1 – Zentrale Aufgaben – neu besetzt. Am 30.12.2013 hatte die bisherige Abteilungsleiterin, Annette Rothenberger-Temme, ihren letzten Arbeitstag im GeoSN. Sie übernahm danach eine Funktion als Referatsleiterin im Staatsministerium des Innern. Ihr Nachfolger wurde der frühere Abteilungsleiter und stellvertretende Behördenleiter im Landesamt für Verfassungsschutz, Dr. Olaf Vahrenhold.





Aufstellen des Kunstwerkes Signal im Hof des GeoSN am 23. Mai 2013



Anbringen der Werbeaufkleber an den neuen Messfahrzeuge im November 2013



GNSS-Messkampagne, Radio MDR1 vor Ort in Gröbern im Gespräch mit dem Messtrupp des GeoSN

Der GeoSN im Spiegel der Presse

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Altenberg

Neue Wanderkartefürs Osterzgebirge

25.01.2013

Der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) hat eine neue Wanderkarte herausgebracht. Markiert sind Wander-, Reit- und Skiwege. Außerdem sind auf der Rückseite Freizeitvermerke sowie interessante Informationen zur Region aufgeführt.

Wie der Staatsbetrieb weiter informiert, enthalten die Karten auch Höhenlinien und eine UTM-Gitter, sind. Es handelt sich dabei um eine aktualisierte Neuauflage der Kartenserie 1:25000 (WK 25). Diese wetterfester sein als die Vorgängerin und sich besser falten lassen. Die Karte ist für 5,50 Euro im B GeoSN erhältlich. (SZ)

Tourismusverein Elbsandsteingebirge e.V.

BUCHTIPP: Neue Geodatenkarte für Schrammsteine

Die Sächsische Staatsbibliothek Geobasisinformation und Vermessung (GeoSN) hat eine neue Auflage der Wanderkarte für das Schrammsteingebiet ausgeben. Die Karte ist 1:10.000 im Maßstab 1:10.000 und enthält alle Informationen, die ein Wanderer benötigt. Die Karte enthält auch Höhenlinien und eine UTM-Gitter, mit dem sie GPS-tauglich ist. Dank verbesserter Neuausgabe und Farbgestaltung ist die Karte nun noch besser lesbar. (SZ)

KARTENTIPP

Begleitung für Wanderung gesucht?

CHEMNITZ – Es gibt Wanderfreunde, die würdigen die Karten aus dem Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, GeoSN, als die besten, die es zu kaufen gibt. Aus dem Dresdner Betrieb sind jetzt treue er-auf-fla-Blät-Heide/bische „Osten-festig-deren-t eine-Ne-ki-we-s, wie-tun-Informationen zur jewei-ligen auf den Rückseiten ver-er. Die Karten enthalten auch-linien und ein UTM-Gitter, m sie GPS-tauglich sind. (rt)

Moritzburg

Vermesser haben freie Bahn

Der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung (GeoSN) führt seit vergangener Woche bis voraussichtlich Oktober kommenden Jahres Vermessungsarbeiten in der gesamten Gemeinde Moritzburg durch. Die Arbeiten sind notwendig, da langfristig in ganz Sachsen das gesamte sogenannte Raumbezugsfeld, das aus Tausenden präzise bestimmten Messpunkten besteht, aktualisiert werden soll. Darüber hinaus wollen die Vermesser das lokale Schwerefeld der Erde bestimmen. Die Arbeiter werden vereinzelt Messpunkte ausgraben und versetzen sowie Vegetation entfernen. darauf hin des Staats auch auf durchführ werden au gen zu un messer in trächtigen

Reise- und Freizeitmarkt

Vier neue Wegbegleiter für Wanderer

Der GeoSN (Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung des Freistaates Sachsen) veröffentlichte rechtzeitig zum Sommerbeginn vier neue Wanderkarten des Osterzgebirges. Die Karten sind 1:10.000 im Maßstab und enthalten alle Informationen, die ein Wanderer benötigt. Die Karten enthalten auch Höhenlinien und eine UTM-Gitter, mit dem sie GPS-tauglich ist. Dank verbesserter Neuausgabe und Farbgestaltung ist die Karte nun noch besser lesbar. (SZ)

ANZEIGEN

Sonntag, 1. Juni 2013

Neues Geoportall für den Freistaat

Ab sofort können Sie Sachsen von zuhause aus entdecken. "Wir wollen moderner nutzen, um Verwaltung und alltägliches Leben komfortabler zu machen", betont

Das neue Geoportall des Freistaates Sachsen bündelt und visualisiert eine Vielzahl staatlicher und kommunaler Behörden auf interaktiven Karten im Internet. Im Mittelpunkt steht eine einfache, schnelle und intuitive Bedienung durch den Angeboten werden Informationen über Infrastruktur, Verwaltungsstruktur sowie geographische Kategorisierungen.

Das neue Geoportall im Internet: <http://www.geoportall.sachsen.de>

Das neue Geoportall als mobile Anwendung: <http://m.geoportall.sachsen.de>

ATELLITENMESSUNG

Messtrupps kommen nach Kauschwitz

KAUSCHWITZ – Kauschwitz gehört zu acht Orten in Sachsen, die für eine hochgenaue Satellitenmessung ausgewählt wurden. Die Messtrupps werden vom 17. bis 26. Juni vor Ort ein. Die umfangreiche Messkampagne findet im Juni länderübergreifend in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt statt und gibt es voraussichtlich erst wieder in 25 Jahren. Gemessen wird auf insgesamt 14 Punkten im Umkreis von etwa 100 Kilometern um das Schkeutitzer Kreuz. Dabei werden gleichzeitig zehn Messtrupps jeweils einen Messpunkt für 24 Stunden mit

BEZUG Die Karten

sind für je 5,50 Euro im Buchhandel oder direkt beim GeoSN, Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden, Tel.: 0351 82830, E-Mail: poststelle@geosn.sachsen.de, Internet: www.landesvermessung.sachsen.de erhältlich.

Ehrentafel im Turm enthüllt

Auf dem Kapellenberg bei Schönberg ist am Wochenende eine Ehrentafel für die Vermessungssäule enthüllt worden. Im vergangenen Jahr wurde das 150-jährige Bestehen der Gradmessungssäule auf dem Kapellenberg gefeiert. Sie ist die Sächsische Station 25 der Mitteleuropäischen Gradmessung. Über die Geschehnisse berichtet die neue Informationstafel im Innern des Turmes. Stellvertretend für die Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen informierte Gerhard Witter vom Staatsbetrieb Geobasisdaten und Vermessung Sachsen die rund 50 Besucher.

Foto: Helmut Schneider

erster Garagen für das Vermessungsamt

7.2013

Vermessungsfahrzeuge sollen künftig besser und sicherer geparkt werden. Deshalb wird am früheren Vermessungsamt, dem jetzt Staatsbetrieb für Geobasisinformation und Vermessung, am Olbrichtplatz 3 ein neues Garagengebäude gebaut. Die Bauarbeiten sind jetzt fertig, teilt die Sprecherin vom ausführenden Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Management (SiB), Andrea Krieger, mit. Der Freistaat investiert in den Neubau rund 390000 Euro. Bis zum Herbst soll das Gebäude fertig sein. Dann können die Vermesser 17 Stellplätze für Messwagen, zwei für Lkw sowie weitere Stellflächen für ihre Dienstfahrzeuge nutzen. Das Gebäude besteht aus einem Carport, der Garage für die beiden Lkw sowie einer Werkstatthalle und Fenstlerlager. Es wurde aus Betonfertigteil-Elementen und Stahlbetonstützen gebaut. Die Rückwände werden aus Alupanelen gefertigt. Das Gebäude erhält ein flaches Kiesdach. (ksh)

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Große Baumaßnahme im Zeitraffer

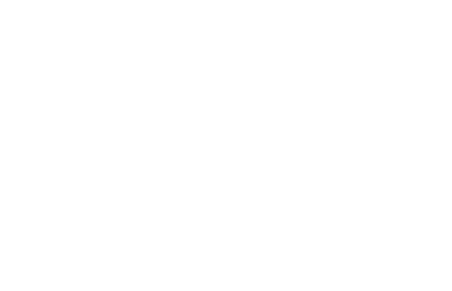
April 2013



Mai 2013



Juni 2013



Juli 2013



August 2013



September 2013



Oktober 2013



November 2013



TERRA INCOGNITA (zweiteilige künstlerische Arbeit)

In der zweiteiligen Arbeit „Terra Incognita“ kommen unterschiedliche Ebenen der künstlerischen Interpretation zum Ausdruck, die sich formal auf bestehendes Kartenmaterial beziehen, aber mit den Mitteln der Komposition und Dekomposition einen kongenialen Modus der Entdeckung und Erschaffung generieren.

Terra Incognita eröffnet Raum für zahlreiche Assoziationen und Interpretationen. Das unbekannte Land, das es zu erkunden gilt; die Herausforderung für die Wissenschaften, dieses zu beschreiben und abzubilden. Entscheidung, Reduktion und Abstraktion sind Prinzipien wissenschaftlichen wie auch künstlerischen Handelns. Das Zitat Gregory Batesons „Die Karte ist nicht das Territorium und der Name ist nicht die benannte Sache“ verweist auf die besondere („sinngabende“) Wahrnehmungsweise der Wissenschaften. Der Reichtum bzw. die Komplexität des Gegenstandes erschließt sich jedoch erst in der Verbindung von intuitiver Betrachtung und intellektueller Interpretation.

Thomas Henniges

März 2013 - Anbringen des Kunstwerkes an die Wand im Foyer des GeoSN



Geschäftsführer
Dr. Werner Haupt

Büro
 Yvonne Böhm

Öffentlichkeitsarbeit
 Barbara Wolters

Zentrale Aufgaben
 Annette Rothenberger-
 Temme

Landesvermessung
 Ottmar Berndt-Wiele

Liegenschaftskataster
 Lothar Otte

Geodateninfrastruktur
 Dr. Gunnar Katerbaum

Rechnungswesen,
 Organisation
 Ina Trilitsch

Luftbildservice
 Andreas Klenner

Grundsätze
 Liegenschaftskataster
 Jens Riedel

Geschäftsstelle Oberer
 Gutachterausschuss
 N.N.

Personal/Recht
 Matthias Hloucal

Landschaftsmodell-
 Grundmaßstab
 komm. Kerstin Langhans

Katasteraufsicht
 komm. Hans-Jürgen
 Roßburg

Koordinierung
 Geodateninfrastruktur
 komm. Jörg Taggeselle

Geodatenservice
 Dietmar Schenk

Landschaftsmodell-
 Folgemaßstab
 komm. Annelie Prendel

Landesgrenzen
 Janus Czodrowski

Administration
 Geodateninfrastruktur
 Jörg Taggeselle

Geodätischer
 Raumbezug
 Ria Liebscher

Informationssysteme
 Liegenschaftskataster
 Uwe Zechendorf

Systemverwaltung
 Ulrich Hähnel

Technologie
 Landesvermessung
 Annelie Prendel

2. Ertrags- und Finanzlage

Der GeoSN erzielte im Geschäftsjahr 2013 Leistungserlöse in Höhe von 1.166 TEUR und erreichte damit annähernd das Vorjahresniveau. Im Vergleich zu den vorangegangenen drei Geschäftsjahren ist ein leichter Rückgang der Leistungserlöse zu verzeichnen (2010 1.360 TEUR, 2011 1.333 TEUR, 2012 1.267 TEUR).

Die Leistungserlöse tragen mit 6 % nur unwesentlich zur Deckung der Gesamtaufwendungen in Höhe von 20.328 TEUR bei. Aus diesem Grund war der GeoSN auch im Geschäftsjahr 2013 vollumfänglich auf Zuschüsse des Freistaates Sachsen angewiesen. Hier lag das Soll bei 18.100 TEUR, welche vollständig abgerufen wurden.

Die Gesamtaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 842 TEUR erhöht. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Erhöhung der Leistungen zur Unterstützung der IT-Infrastruktur im Hause sowie aus gestiegenen Ausgaben im Personalbereich. Der GeoSN erzielte somit im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 236 TEUR. Insgesamt entsprach das Geschäftsjahr aber den Erwartungen. Das Jahresergebnis in Höhe von -236 TEUR wird im Wesentlichen durch zwei Komponenten beeinflusst. Zum einen traten in Höhe von 35 TEUR tatsächliche Verluste z. B. durch fehlende Einbringlichkeit von Forderungen auf. Zum anderen fiel die Verbuchung der Aufwendungen und Erträge – entsprechend Leistungserbringungstermin – nicht mit der tatsächlichen Zuweisung der Haushaltsmittel – unabhängig vom Leistungstermin – zusammen. Letztere Einflussgröße nahm mit einem Umfang von 201 TEUR einen Anteil von 85 % ein.

Die Finanzlage des GeoSN ist vor allem aufgrund der Zuschüsse des Freistaates Sachsen solide. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten wurden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden größtenteils zeitnah vereinnahmt.

5. Chancen- und Risikobericht

Die Nachfrage nach den angebotenen Produkten und Leistungen wird sich auch künftig erhöhen. Verstärkt wird dieser Trend durch die Freischaltung des Geoportals „Sachsenatlas“ sowie den angestrebten Weiterentwicklungen im Bereich des Geodaten-services und dem AAA-Modell.

Der GeoSN ist nach SächsVermKatG und SächsGDIG zuständig für die Datenabgabe der o. g. Leistungen. Der überwiegende Teil der Leistungen ist jedoch gebührenfrei zu erbringen. Mit Inkrafttreten der 2. Sächsischen Vermessungskostenverordnung am 1. September 2012 wurden weitere entgeltlose Leistungen vorgegeben oder neu aufgenommen bzw. zum Teil bisher bestehende Gebühren gesenkt. Somit war der GeoSN auf eine Bezuschussung von ca. 94 % in 2013 angewiesen.

Seitens des GeoSN ist einschätzbar, dass aufgrund der derzeitigen gesetzlichen sowie politischen Rahmenbedingungen keine Indizien vorliegen, die existenzgefährdende Einflüsse auf die Vermögens- sowie Ertragslage des GeoSN, insbesondere seine Bezuschussung, beinhalten. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere finanzielle Kürzungen in Form von Haushaltssperren eintreten. Dies würde zu Unwägbarkeiten bei der Aufgabenwahrnehmung führen.

Der GeoSN unterliegt keinen Währungs- und Zahlungsstromrisiken. Ein allgemein marktübliches Preisänderungsrisiko besteht bei Beschaffungsvorgängen und bei laufenden Ausgaben (z. B. Kfz-Kosten).

6. Prognosebericht

Die realen Einnahmen des GeoSN werden sich zukünftig nicht erhöhen. Durch Fortschreiten von Konzepten wie „Open Data“ auch im E-Government ist zukünftig eher mit Rückgängen der realen Einnahmen zu rechnen.

Die Einnahmeseite des GeoSN bleibt demnach perspektivisch durch die bestehenden realen Einnahmen sowie hauptsächlich Einnahmen aus laufenden Zuschüssen für vom GeoSN vorzuhaltende Leistungen konstant. Da ausgabenseitig der hohe Anteil an Personalaufwendungen bestehen bleibt, kann der maßgebliche Teil notwendiger Investitionen nur durch die Bereitstellung entsprechender Zuschüsse abgesichert werden.

Für 2014 rechnet der GeoSN bei Transfererlösen in Höhe von 15.556 TEUR und Personalaufwendungen in Höhe von 13.721 TEUR mit einem Jahresergebnis von 0 TEUR.

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	EUR	2013 EUR	Vorjahr EUR
1. Leistungserlöse		1.165.713,42	1.267.092,94
2. Transfererträge		16.673.855,07	15.981.757,52
3. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		-16.039,34	-23.355,53
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.268.283,58</u>	<u>2.346.261,85</u>
		20.091.812,73	19.571.756,78
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-94.157,37		-68.104,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.709.800,84</u>		<u>-1.918.430,42</u>
		-1.803.958,21	<u>-1.986.535,27</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-11.470.634,84		-10.891.442,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 229.755,81 (Vj. EUR 213.813,88)	-1.407.081,42		-1.346.868,80
		<u>-12.877.716,26</u>	<u>-12.238.311,44</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.227.505,45	<u>-2.169.359,65</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-3.330.162,09</u>	<u>-2.983.258,41</u>
		<u>-147.529,28</u>	<u>194.292,01</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus Abzinsung: EUR 0,00 (Vj. EUR 1.841,98)		0,00	1.841,98
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Aufzinsung: EUR 80.255,34 (Vj. EUR 100.434,00)		-80.255,34	-100.434,00
		<u>-80.255,34</u>	<u>-98.592,02</u>
11. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		-227.784,62	95.699,99
12. Sonstige Steuern		<u>-8.612,62</u>	<u>-8.624,86</u>
13. <u>Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)</u>		<u>-236.397,24</u>	<u>87.075,13</u>

Zuarbeit Geschäftsbericht

alle Angaben in TEUR

	2009	2010	2011	2012	2013
AKTIVA	12.272	12.592	13.921	14.645	14.109
<i>davon Anlagevermögen</i>	7.538	8.351	9.430	10.125	10.235
<i>davon Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	3.972	3.886	5.431	6.260	6.881
<i>davon Sachanlagen</i>	3.566	4.465	3.999	3.865	3.354
<i>davon Umlaufvermögen</i>	4.637	4.070	4.349	4.356	3.801
<i>davon ARAP</i>	97	171	142	164	73
PASSIVA	12.272	12.592	13.921	14.645	14.109
<i>davon Eigenkapital</i>	217	239	299	386	150
<i>davon Sonderposten</i>	7.538	8.352	9.429	10.078	10.199
<i>davon Rückstellungen</i>	3.728	3.377	3.487	3.207	2.791
<i>davon Verbindlichkeiten</i>	789	591	664	947	956
<i>davon PRAP</i>		33	42	27	13
Ertragslage					
Personalaufwand	12.171	11.524	12.301	12.238	12.878
Abschreibungen	1.671	1.835	1.951	2.169	2.227
sonstiger Betriebsaufwand	4.822	5.437	4.364	4.979	5.138
Betriebsaufwand	18.664	18.796	18.616	19.386	20.243
Transfererträge	15.527	15.826	15.322	15.884	16.594
Leistungserlöse	1.300	1.360	1.333	1.267	1.166
sonstige Betriebsleistung	1.556	1.903	2.036	2.318	2.251
Betriebsleistung	18.383	19.089	18.691	19.469	20.011
Neutrales Ergebnis	0 *	-284 *	-15	4	-4
Gesamt	-281 **	9	60	87	-236
Deckung der Gesamtaufwendungen	7%	7%	7%	7%	6%

* incl. Zinsergebnis aufgrund BilMoG

** eingeschränktes Testat

Leistungserlöse

alle Angaben in TEUR

	2009	2010	2011	2012	2013
Gebühren und Leistungsentgelt steuerfrei	1.226	1.286	1.246	1.196	1.092
Einnahmen offene Sollstellungen Vermessungsämter	3	0	0	0	0
Gebühren und Leistungsentgelt 7%	68	61	64	59	52
Gebühren und Leistungsentgelt 19%	0	6	9	8	13
Geldstrafen	1	1	10	0	6
Mahngebühren	2	2	2	2	2
Verzugs- und Stundungszinsen	0	4	1	2	1
Gesamt	1.300	1.360	1.333	1.267	1.166

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Sonstiger Betriebsaufwand

alle Angaben in TEUR

	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	2.764	3.474	1.269	1.987	1.804
Unterbringungskosten der Liegenschaften des GeoSN	806	793	912	1.108	928
Sonstiges	1.252	1.170	2.183	1.884	2.406
Gesamt	4.822	5.437	4.364	4.979	5.138

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Rückstellungen

alle Angaben in TEUR

	2009	2010	2011	2012	2013
Altersteilzeit	2.548	2.656	2.697	2.330	1.901
Urlaub und Mehrarbeitszeit	1.056	601	633	739	742
Jubiläumsverpflichtung	90	78	79	77	77
Rechts-, Beratungs- und Prozesskosten	30	42	79	61	71
Sonstige	3				
Gesamt	3.728	3.377	3.487	3.207	2.791

Anlagevermögen

alle Angaben in TEUR

	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.972	3.886	5.431	6.260	6.881
<i>Lizenzen an Rechten und Werten</i>	300	260	1.339	1.087	883
<i>Erworbene Software</i>	2.181	1.831	1.486	1.349	2.176
<i>Erworbene Software für Ziel 3</i>	31	16			
<i>Anlagen im Bau</i>	1.460	1.779	2.606	3.824	3.822
<i>AFIS</i>	618	680	845	869	886
<i>ALKIS</i>	842	1.071	1.549	1.830	2.188
<i>ATKIS</i>		28	58	144	0
<i>GeoBAK 2.0</i>				963	712
<i>Sonstige (SAP, DMS-Lika)</i>			154	18	35
Sachanlagen	3.566	4.465	3.999	3.865	3.354
<i>Technische Anlagen und Maschinen (überwiegend IT)</i>	2.017	2.863	2.454	2.613	2.237
<i>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	1.549	1.602	1.545	1.252	1.117
Gesamt	7.538	8.351	9.430	10.125	10.235

Abkürzungsverzeichnis

ARAP	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
ATKIS	Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem
AFIS	Amtliches Festpunktinformationssystem
ALKIS	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem
BilMoG	Bilanzmodernisierungsgesetz
DMS-Lika	Dokumentenmanagementsystem für die Unterlagen des Liegenschaftskatasters
GeoBAK	E-Government Basiskomponente Geodaten
PRAP	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten



Herausgeber:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Redaktion:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Gestaltung und Satz:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Redaktionsschluss:

Juli 2014

Bezug:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden
Telefon: +49 351 8283-8400
Telefax: +49 351 8283-6130
E-Mail: Poststelle@geosn.sachsen.de
www.landesvermessung.sachsen.de



Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.